

Bezugspreis:
Monatlich 50 Pf. ...
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

Wiesbadener

Anzeigen:
Die 1/2spaltige Zeile ...
Telephon-Anschluß Nr. 199.

General Anzeiger

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Nr. 219. Freitag, den 19. September 1903. 18. Jahrgang.

Der Besuch des deutschen Kaisers in Wien.

Am heutigen 18. September trifft der deutsche Kaiser in Wien ein, um seinem Verbündeten, dem Kaiser Franz Joseph von Österreich und König von Ungarn einen mehrtägigen Besuch abzustatten. Wenn dieser Kaiserbesuch auch keine besondere aktueller Anlaß zu Grunde liegt, sondern deren Ursache vorwiegend in der herzlichen Freundschaft und dem politischen Bündnisse beider Kaiser und ihrer Staaten zu erblicken ist, so darf doch nicht unbekannt werden, daß diese Kaiserzusammenkunft in Wien dennoch ihre große und vielfache politische Bedeutung hat. Zwei der mächtigsten Herrscher Europas geben dadurch vor aller Welt kund, daß sie nach wie vor eines Willens sind, Europa den Frieden zu erhalten. Sie zeigen aber auch der Welt, daß sie die Mittel dazu haben, mit starken Schwerten den Frieden nötigenfalls zu erzwingen. Ein besonders großes und glänzendes Armee Korps der österreichisch-ungarischen Armee wird am Samstag vor dem deutschen Kaiser in Parade stehen und ihm die Loyalität der österreichisch-ungarischen Truppen zeigen, wie in voriger Woche die großen deutschen Märsche den Vertretern des Auslandes die Schlagfertigkeit des deutschen Heeres vor die Augen geführt haben.

Die Ziele und Bahnen der auswärtigen deutschen und österreichisch-ungarischen Politik sind nun allerdings durch den Dreibund längst in feste Bahnen gelegt, und bedürfen sicher bei den ausgezeichneten Beziehungen, die zwischen dem Deutschen Reich und Österreich-Ungarn bestehen, keiner Verstärkung oder Befestigung. Aber die Tatsache, daß der Reichskanzler Graf Bilow im Gefolge des Kaisers Wilhelm mit nach Wien geht, beweist, daß im Rahmen des Dreibundes politisch offenbar die gefährlichen Zustände auf der Balkanhalbinsel erörtert und möglichst beschwichtigt werden sollen.

Deutschland ist an den Vorgängen in Serbien und ferner an dem Aufstande in Mazedonien und den Kämpfen in Syrien und Armenien ja nicht so unmittelbar interessiert wie Österreich-Ungarn und Rußland, aber sicher kann Deutschland viel zu einer weiteren Verständigung der beiden genannten Großmächte in den orientalischen Unruhen beitragen. Der Umstand, daß der Kaiser Nikolaus mit dem Minister Graf Lambsdorff in vierzehn Tagen in Wien ebenfalls einen Besuch abstatten wird, läßt darauf schließen, daß sich Rußland und Österreich-Ungarn unter der freundschaftlichen und uneigennütigen Mitwirkung Deutschlands über die orientalischen Handel und etwa notwendigen Schritte verständigen wollen.

Man muß eben immer bedenken, daß die Serben, Bulgaren, Griechen, Montenegrier, Albanesen und Armenier

niemals gegen die Türken die orientalische Frage und die Zukunft der Türkei entscheiden werden, noch entscheiden können. Diese Völker schlagen nur Lärm, die Entscheidung bleibt aber bei den Großmächten und zwar in erster Linie bei Rußland, Österreich-Ungarn und Deutschland, und da muß man es als eine weise Politik und zugleich als eine glückliche Fügung halten, gemeinsam den ewigen orientalischen Wirren entgegen zu wirken. Säge erst eine der Großmächte ihre Lebensinteressen im Orient durch die Ansprüche einer anderen Großmacht gefährdet, so stände es schlimm um den europäischen Frieden.

Eine weise Mäßigung in den Ansprüchen Rußlands und Österreichs hat aber schon seit dem Berliner Frieden vom Jahre 1879 eine Verständigung dieser Großmächte in den orientalischen Fragen ermöglicht, und eine solche wird auch wohl fernerhin stattfinden, zumal die Interessen aller Großmächte keine plötzliche Aufhebung der Türkei, sondern eine langsame Liquidation des politisch und wirtschaftlich dem Untergange zuneigenden Türkenreiches erheischen.

Reglement für die Landtagswahlen.

Zur Erläuterung der Vorschriften des „Reglements über die Ausführung der Wahlen zum Hause der Abgeordneten“ vom 14. März d. J. und zur Beachtung bei seiner Anwendung führt ein Erlass des Ministers des Innern u. A. aus:

Erheblich verändert ist das Formular für die Urwähler- und Abtheilungslisten. Bei seiner Verwendung sind nicht nur die auf die Listenaufstellung bezüglichen Vorschriften des Reglements, sondern auch die Kopfschriften des Schmas und die sonstigen Fingerzeige genau zu beachten, welche das probeweise ausgefüllte Muster für den Antrag der Steuern und für die richtige Abtheilungsbildung enthält. Die auszulegenden Listen dürfen nicht mehr die Einzelbeiträge der verschiedenen Steuerarten und der Kommunalsteuer jedes Wählers in einer Summe ersehen lassen.

Für die Aufnahme eines Wählers in die Listen ist übrigens, wie im Hinblick auf früher zur Sprache gelangte Streitfälle bemerkt wird, entscheidend, ob der Wähler zur Zeit der Wahl — nicht zu derjenigen der Listenaufstellung — die im § 8 der Verordnung vom 30. Mai 1849 vorgeschriebenen Erfordernisse der Wahlberechtigung erfüllt. Andererseits bleibt zu beachten, daß nach dem Abschluß der Abtheilungslisten niemand mehr in diese aufgenommen werden darf, auch wenn er seine Wahlberechtigung noch nachweisen sollte.

Die fernereren Änderungen, insoweit sie nicht nur redaktionell sind, bezwecken wesentliche Vereinfachungen des Wahlgeschäfts: a) Zu diesem Zweck ist in den §§ 15 und 27 des

Reglements die Bestimmung gestrichen, nach welcher den Wählern auf ihren Wunsch überlassen werden mußte, ihre Abstammung selbst in die Stammliste einzutragen. Für die richtige Führung dieser Liste ist der Wahlvorstand verantwortlich.

Für die Abgeordnetenwahl — nicht auch für die Urwahl — steht ferner das neue Reglement eine Erleichterung infolge vor, als bei der Eintragung der Abstammungsvermerke der Gebrauch von Abkürzungen ausdrücklich zugelassen wird, welche keinen Zweifel über die gewählte Person lassen.

b) Wesentliche Vereinfachungen hat das Stichwahlverfahren, sowohl bei den Urwahlen wie bei der Wahl der Abgeordneten erfahren. Es sollen grundsätzlich in Zukunft nicht mehr als zwei Wahlgänge stattfinden. Eine Ausnahme bildet allein der im § 17 Abs. 3 abweichend geregelte Fall. Bleibt nur noch ein Wahlmann nach der ersten engeren Wahl zu wählen, so muß die zweite engere Wahl in jedem Falle zu einer Mehrheitsbildung, d. h. zur Wahl des noch fehlenden Wahlmannes, führen. Erhält dagegen bei der Wahl zweier Wahlmänner auch in der ersten engeren Wahl noch niemand die absolute Stimmenmehrheit, so ist eine zweite engere Wahl nicht mehr vorzunehmen, weil sie zwischen denselben Kandidaten zu vollziehen sein und, sofern die Wähler nicht z. Th. von ihrer ersten Abstimmung abgehen oder des ferneren Mitstimmens sich enthalten, wiederum ergebnislos verlaufen würde. Die Urwahl in der betreffenden Abtheilung ist in diesem Falle als nicht zustande gekommen zu behandeln. Vorläufig — und um früher auch hervorgetretenen Zweifeln zu begegnen — wird bemerkt, daß selbstverständlich auch zwischen drei Kandidaten, von denen keiner bei der Wahl zweier Wahlmänner im ersten Gange die absolute Mehrheit der Stimmen auf sich vereinigt hat, die engere Wahl stattfinden muß.

Besonders zu beachten ist, daß nunmehr auch bei der Wahl der Abgeordneten nur diejenigen beiden Kandidaten zur engeren Wahl gelangen, welche bei der ersten Abstimmung für die betreffende Abgeordnetenstelle die meisten Stimmen erhalten haben.

c) Die einschneidendste Änderung gegenüber dem bisherigen Verfahren steht der § 27 des Reglements in der Bestimmung vor, nach welcher bei der Wahl mehrerer Abgeordneter jeder Wahlmann bei nur einmaligem Vorritt sogleich anzugeben hat, wen er an erster, zweiter und dritter Stelle zum Abgeordneten wählt. Es handelt sich bei dieser Einrichtung nur um eine zeitliche Vereinfachung der im übrigen völlig selbstständigen Wahlgänge: die Eintragung der Abstimmungsvermerke und die Feststellung des Wahlergebnisses haben daher für jedes Abgeordnetenmandat besonders zu erfolgen.

Kleines Feuilleton.

Durch die Blume. Als der Schulrat H. zur Revision einer Landtschule kam, deren Lehrer nicht gerade als besonders tüchtig galt, ließ er — so erzählt man der „Tögl. Rundschau“ — zum Beginn der Prüfung fragen: Unter Wissen und Verstand ist mit Finsternis umhüllt. Der Lehrer, der hier nicht ohne Grund eine Stichelei sah, beschloß sich zu rächen. Als die Revision, die über Erwarten befriedigt hatte, beendet war und der Lehrer mit irgend einer Lieberstrophe schließen sollte, ließ er antworten aus dem Abendbleib: Der lieben Sonne Licht und Pracht hat nun den Lauf vollendet die sechste Strophe, die beginnt: „Ihr Höllengeister padet euch, ihr habt hier nichts zu schaffen.“ Beim Hinausgehen aber sagte der Schulrat zu einem Begleiter: „Sehen Sie, wie ich verstanden bin!“

Ein Jufarenkud. Ueber ein Bravourstück, das von einem Jufaren anlässlich der ungarischen Wandern in Temes-Wassau aufgeführt wurde, wird folgendes berichtet: Der betreffende Jufar wurde von seinem Mitstreiter beauftragt, eine schriftliche Mittheilung an eine andere Truppe zu überbringen. Der Weg, den der Jufar nehmen mußte, führte längs der Maros deren Ufer von den feindlichen Truppenabtheilungen besetzt war. Der Soldat war kaum eine kurze Strecke Weges geritten, als er sich der durch weiße Winde kennlich gemachten feindlichen Truppe gegenüber sah. Entweder mußte er sich gefangen geben oder den Sprung in die Maros, die in einer Tiefe von sechs Meter unter ihm dahinausfließte, wagen. Er entschloß sich zu letzterem, gab dem Pferde die Sporen und Riß und Reiter sausten in die Tiefe. Im nächsten Augenblicke tauchten sie wieder empor und schwimmend gelangten sie ans jenfeitige Ufer. Mit verhängten Bügeln sprengte der Jufar dann weiter. Der Mitstreiter der später von der Bravourleistung des Jufaren Kenntnis erhielt, ließ den kühnen Soldaten vor die Front treten, belobte ihn und beschenkte ihn mit 20 Kronen.

Eine Klippenbewohnerin. Aus London wird geschrieben: Die Suche nach der Miß Allmann, der verschwundenen Doktorin, führt dazu, daß man allerlei merkwürdige Personen aufgreift, die über sich selbst recht wenig Auskunft zu geben wissen. Den merkwürdigsten Fall machte die Polizei in Westcormwall. Sie griff eine ganz in Lumpen gehüllte schöne junge Frau auf, die

nichts weiter bei sich trug, als einen kleinen Zinnbecher. Schon lange waren in der Gegend unheimliche Gerüchte im Umlauf gewesen, die von dem mysteriösen Erscheinen und Verschwinden einer weiblichen Figur auf ungangbaren Klippen berichteten, und dieser vermeintliche Geist habe sich jetzt als ein Wesen von Fleisch und Blut herausgestellt. Andere Leute berichteten wieder, daß die schöne Witbe manchmal in ein einsames Gehöft komme und dort betteln, aber niemals Geld annehme. Die Frau läßt durch ihr ganzes Benehmen trotz der Lumpen erkennen, daß man es mit einer Dame zu thun hat. Sie spricht mit einem rerkennlichen fremdartigen Accent und hatte einen Briefumschlag bei sich, der den Namen Jennie Smurphy trug. Auf dem Polizeibureau erklärte sie, daß sie von Beeren lebe und in den Klippen am Meere schlafe. Ueber ihre Herkunft und über die Gründe ihre wilden Lebensweise verweigert sie jede Aussage. „Ich thue niemanden etwas zuleid, weshalb verfolgt ihr mich?“ Wie kann man mich verhaften?“ — das sind die flogenden Worte, mit denen sie alle Fragen beantwortet. Die Polizei behandelt die Fremde mit größter Aufmerksamkeit. Wahrscheinlich wird man sie einem Armenhause zuweisen. Das wäre allerdings ein grauenhafter Käfig für die wilde Taube, die man da an den zerklüfteten Felsen des meerumtosten Cornwall einsperrt!

Sibirische Sträflinge. Auf der Insel Sachalin wurde der zur Zwangsarbeit nach dem Dorf Chandsa verbannte Bauer Kaser auf eine Angabe seiner Frau hin, daß er eine Reihe von Menschen ermordet habe, verhaftet. Die dem Mörder zur Last gelegten Verbrechen soll er aus Mauthust verübt und die Leichen der Ermordeten den Schweinen zum Fraß vorgeworfen haben. Das Gericht konnte ohne Schwierigkeit feststellen, daß Kaser in letzter Zeit drei Menschen ermordet und ausgeraubt hatte, denn man fand in seiner Hütte außer den Kleidern der Ermordeten, auch noch anderthalb Flossen Menschenfett, das er zum Schmieren seiner Stiefel benutzte, und die Köpfe der Opfer, die er im Garten vergraben hatte. Bei der Untersuchung gab er kaltblütig an, daß ihm nichts so schön wie Menschenblut schmecke, und er es leidenschaftlich gern trinke. Aus diesem Grunde habe er ab und zu gemordet, doch könne er die Zahl seiner Opfer nicht angeben, weil er sie nicht gezählt habe. Da dieser Mensch schon zur lebenslänglichen Zwangsarbeit verurteilt war, so konnte er für seine Verbrechen nur durch Prügel bestraft werden.

Der amerikanische Kellner. Der Besitzer des New Yorker Gasthofes Majestic äußerte sich kürzlich in London auf der Durchreise, die Beobachtung sei in europäischen Gasthäusern leichter, weil die Hotelgäste es besser verstanden, den Hof zu machen und weil die Hotelgäste, die alle geschmeichelt sein wollten, dafür bezahlten, daß ihnen der Hof gemacht werde. Dies ist bekanntlich das Urtheil aller Amerikaner; daß es aber auch von Sachverständigen im Gasthofgewerbe wiederholt wird, macht es nur doppelt thöricht. Wir wollen den zwar nicht überverfeinerten, aber gutmüthigen und wohlwollenden deutschen Hotelburschen mit dem fleischhaften, unmanierlichen amerikanischen Bell Boy gar nicht vergleichen, denn nur gehässige Verleumdung kann behaupten, daß unser Hotelbursche jemandem sonst den Hof mache, als allenfalls seinem Schatz. Was aber die Kellner betrifft, so gibt es wohl nirgends eine erworbene Klasse in diesem Berufe, als die amerikanischen, was nur dadurch beim ersten Blick etwas verhüllt wird, daß der amerikanische Kellner sich entschieden ungelenk benimmt. Man braucht aber nicht zu glauben, seine Ungeschicklichkeit rühre daher, daß ihm sein Gewissen sage, er befinde sich in einer der freien Amerikaners unwürdigen Stellung, vielmehr bloß daher, daß er seinen Beruf nicht wirklich gelernt hat; er ist steif und seine Bewegungen sind so ungeschön, wie seine Posen hässlich. Verbeugungen macht er allerdings keine vor dem Gast, oder höchstens ganz hastige, hampelmännische. Aber schließlich machen Amerikaner überhaupt keine Verbeugungen, wo sollte also der Kellner die Kunst herhaben? Das ist aber noch kein Beweis einer unabhängigen Gefinnung und freien Mannesstolzes. Vielmehr ist der amerikanische Kellner, wie gesagt, der servile seiner Verursachung. Er macht sich fortwährend um den Stuhl seines Gastes zu schaffen. Er läßt ihn nicht allein die Serviette auseinanderfallen er fällt ihm sechs mal während der Mahlzeit das Wasser ab, so oft der Gast ein wenig davon genippt hat, er bleibt in drei Schritte Entfernung stehen, und wenn er gerade sonst keine Handreichung thun kann, rückt er die Schüsseln ein wenig nach rechts oder links; er fragt, wie viel Stüd Zucker sein Gast haben wolle und gleißt ihm den Kaffee ein. Ganz unappetitliche Manipulationen besorgt er, wie das Zerbrechen weich gelotterter Eier beim Frühstück, die er in eine Tasse leert und mit einem Löffel auskocht. Er springt herbei, wenn der Gast sich etwas Sauce vom Fleischeller herausklofft. Kurz er nöthigt den Gast, sich



* Wiessbaden, 18. September

Ein Armeebefehl Kaiser Franz Josefs.

Der Kaiser Franz Josef erließ einen größten Aufsehen erregenden Armeebefehl, datiert aus Chlopy, den 16. September, indem er zunächst die Befriedigung und Anerkennung über das Manöver in Ungarn und Galizien ausdrückt und dann fortfährt: Je sicherer begründet mein günstiges Urteil über den militärischen Werth, die hingebungsvolle Dienstfreudigkeit und das einmüthige Zusammenwirken aller Theile meiner gesammten Wehrmacht ist, desto mehr muß und will ich an deren bestehenden und bewährten Einrichtungen festhalten. Mein Heer insbesondere — dessen gediegenes Gefüge einseitige Bestrebungen in Anerkennung der hohen Aufgaben, welche dasselbe zum Wohle beider Staatsgebiete der Monarchie zu erfüllen hat, zu ledern geeignet waren — möge wissen, daß ich nie der Rechte und Befugnisse mich begeben werde, die seinem obersten Kriegsherrn verbürgt sind. Gemüthsam und einheitlich, wie es ist, soll mein Heer bleiben, die starke Macht zur Verteidigung der österreichisch-ungarischen Monarchie gegen jeden Feind. Getreu ihrem Eide wird meine gesammte Wehrmacht fortwährend auf dem Wege ernstster Pflichterfüllung, durchdrungen von jenem Geiste der Einheit und Harmonie, der jede nationale Eigenart achtet und alle Gegensätze löst, indem er die besonderen Vorzüge jedes Volkstammes zum Wohle des großen Ganzen bevertheilt.

Dieser Armeebefehl richtet sich an die Adresse der ungarischen Heeresprenger, deren Ambitionen der Monarch mit größter Heftigkeit und Entschiedenheit zurückweist. Die Wiener Blätter geben der Ansicht Ausdruck, daß die sensationelle Willensäußerung des Kaisers einen gewaltigen Sturm in Ungarn entfesseln, aber schließlich doch zur Entwirrung der Krisis beitragen werde.

* Berlin, 18. September. (Tel.) Der Armeebefehl Kaiser Franz Josefs hat, wie dem B. L. aus Budapest telegraphiert wird, in politischen Kreisen eine förmliche Consternation erregt. Die oppositionellen Blätter sehen darin geradezu eine Kriegserklärung und besprechen ihn in ernstem Tone. „Magnar Ezo“ sagt, wenn diese Abgabe ernst gemeint ist, stehen König und Nation einander feindlich gegenüber. Das Organ der Hoch-Agrarier erklärt die Folgen dieses Armeebefehls für unübersehbar und warnt gleichzeitig vor Straßendemonstrationen, weil dies der Beginn der Revolution wäre. „Magnar Ország“ sagt, kein patriotischer Ungar könne unter einem solchen Regime ein Ministerpostenfunktion übernehmen.

An der Schwelle des Krieges.

Bisher sind in Konstantinopel ungefähr 200 junge Griechen, die sich als Freiwillige gegen die bulgarischen Kommandos melden, angekommen. Der Sultan nahm ihr Angebot an, jedoch ist man wegen ihrer Verwendung in Verlegenheit. Es soll ein selbstständiges Freiwilligenkorps unter türkischen Offizieren gebildet werden.

fast ausschließlich auf das stumpfsinnige Kauen zu beschränken, während es doch ein Hauptreiz bei der Mahlzeit ist, daß man sich selbst und etwa auch seine Freunde bedient. Ja, mehr als einmal haben es farbige wie weiße Kellner mit gegenüber versucht, mir beim Essen Luft zuzufächeln, was ich allerdings mit einer germanischen Grobheit abzuweisen pflege. Dafür erwartet aber der amerikanische Kellner seine Mark Trinkgeld, und wenn sie nicht zum Vorschein kommt, oder bloß 50 Pfennige seine Untertänigkeit belohnen, so ist er allerdings plötzlich wie umgewandelt und man kann nicht behaupten, daß er auch dann noch den Hof zu machen sucht.

Kadler im Adamskostüm. Fünf Engländer, die in Königsfeld zur Kur weilten, machten kürzlich einen Abendspaziergang nach Tennenbrunn, badeten dort in einem Weiher, banden ihre Kleider auf die Bäder und fuhrten im Adamskostüm durch Tennenbrunn. Die Gendarmen in Tennenbrunn machte, wie die „Konstanzer Zeitung“ meldet, telegraphisch Anzeige nach St. Georgen, und unterwegs wurden die leichten Ausflügler von der St. Georgener Gendarmen, zu der sich alsbald die Tennenbrunner gesellte, angehalten. Nachdem die Fünf zum Ansehen ihrer Kleider veranlaßt waren, wurden sie zunächst in den Ortsarrest St. Georgen und von da nach Feststellung der Personalken in das Amtsgerichtsgefängnis Triberg abgeführt, wo sie ihrer Bestrafung harrten.

Ein grauenhafter Fund wurde vor einigen Tagen in Sevilla gemacht. Ein Bootsmann bemerkte eine Anzahl verdächtiger Gegenstände bei dem Guadaluquivir trieben, fischte sie heraus und sah, daß es in Segeltuch eingewickelte Fleischstücke waren. Bald wurde er zu seinem Entsetzen gewahr, daß es sich um Theile einer menschlichen Leiche handelte. Sofort wurden die Behörden benachrichtigt. Die Polizei brachte bald heraus, daß in früher Morgenstunden ein Mann namens Miguel Molina von einem Straßenlehrer gesehen worden war, wie er mehrere Pakete in den Fluß warf. Molina wurde festgenommen und hat sich tatsächlich als der Thäter erwiesen. Schon beim ersten Verhör gestand er sein furchtbares Verbrechen ein. Sein Opfer hieß Cayetano Alvarez, war 39 Jahre alt und Angestellter am Bahnhof. Alvarez war der Schwager Molinas, und dieser behauptet, daß Alvarez seine Frau Dolores schrecklich zu mißhandeln pflegte. Deshalb habe er Alvarez ermordet; seine Schwester Dolores habe jedoch keine Mitschuld an der That. Am Abend habe er seinen Schwager, während dieser schlief, getödtet, indem er ihm mit einem Hammer den Schädel einschlug. Er legte dann die Leiche in einen Koffer und trug sie in seine eigene Wohnung. Die ganze Nacht beschäftigte er sich damit, die Leiche zu zerschneiden und die Stücke in Segeltuch einzuwickeln. Alle diese Einzelheiten erzählte Molina mit der größten Seelenruhe. Seine Schwester Dolores ist ebenfalls festgenommen worden.

Die Mittheilungen der Pforte, daß sich in Bulgarien neue Banden bilden, wurden durch vertrauliche Nachrichten aus Sofia bestätigt. Etwa 4000 Mazedonier sollen sich bei Kufendil und Dubniza versammelt haben. Ihre Ueberwachung seitens Bulgariens soll schwierig sein. Seit mehreren Tagen sind im Sandtschal Serres in der Umgebung von Kresna heftige Kämpfe zwischen türkischen Truppen und Komiteebanden. Letztere stehen angeblich unter dem Kommando des Generals Jontschew. Einzelheiten fehlen. Größere Truppenverstärkungen sind dorthin abgegangen.

Nach der „St. James-Gazette“ hätte England im Verein mit Rußland und Oesterreich Vorschläge zur Pacificirung Mazedoniens an die Pforte gelangen lassen. Es sei beabsichtigt, die Durchführung von Reformen von der Türkei sobald als möglich zu erzwingen.

Paris, 18. September. (Privat-Telegr.) Zwischen hier und Petersburg fand in der Balkanfrage gestern ein äußerst reger Depechenwechsel statt. Der Krieg zwischen Bulgarien und der Türkei wird auch hier als unvermeidlich angesehen.

Die Lage in Serbien.

Oberst Maschin und Handelsminister Gentschitsch können gegenwärtig zweifellos als die eigentlichen Machthaber Serbiens, wo völlige Anarchie herrscht, betrachtet werden. Otto Alexander Maschin, der Außenminister und Bruder des ersten Satten der ermordeten Königin Draga, ist



Oberst Maschin.

wohl auch die jetzt am meisten genannte Person. Beide Minister gehörten zu den Berathrathern. Maschin, der sonst als ruhig bekannt ist, geräth noch heute außer sich, wenn er nur den Namen der Königin Draga vernimmt, von der er in den nachwirkendsten Ausdrücken spricht und ihr die Schuld an den



Handelsminister Gentschitsch.

meisten Handlungen des ermordeten Königs beimißt. Gentschitsch versuchte vor der Hochzeit Alexanders als Minister des Innern den König von seinem unglückseligen Vorhaben abzubringen und erlitt dafür schwere Verfolgung und Gefängnis. König Peter ist völlig machtlos und außerstande, Ordnung zu schaffen. Maschin und Gentschitsch herrschen, und ihre Pläne und Absichten sind in Dunkel gehüllt.

Das Belgrader Amtsblatt veröffentlicht ein königliches Dekret, wonach der erste Adjutant des Königs höchstens drei Jahre, die übrigen Adjutanten und Ordonnanz-Offiziere nur ein Jahr auf ihrem Posten verbleiben dürfen. Oberstleutnant Witsch, gegen den sich in erster Linie die Angriffe der Offiziere richteten, wurde seines bisherigen Postens enthoben und zum Professor der Kriegs-Akademie ernannt.

Rücktritt Chamberlains.

Ein Privattelegramm aus London meldet uns von heute Nacht: Kolonialminister Chamberlain, Finanzminister Ritchie und der Staatssekretär Indiens Lord George Hamilton, demissionierten. Der König nahm die Demission an.

Die Meldung kommt ziemlich unerwartet, denn Chamberlains Position erschien gerade in den letzten Tagen wieder gefestigt. Chamberlain war schon am 9. September gefonnen, zurückzutreten, wie ein Brief von ihm, den er unter dem genannten Datum am Volfour schrieb, beweist. Er begründet darin seine leberstehende Demission und motiviert sie hauptsächlich damit, daß die liberale Partei ihre ganze Parteiorganisation gegen Chamberlain setzen konnten, während die Organisation der unionistischen Partei gelähmt war. Chamberlain will sich jetzt der Aufgabe widmen, die Grundzüge des Reichszollvereins zu erklären und zu popularisieren.

* Berlin, 18. September. (Telegr.) Zum Rücktritt des englischen Kolonialministers wird dem B. L. aus London gemeldet, die große Mehrheit des Ministerkollegiums habe sich mit den in der Volfour'schen Broschüre dargelegten Ansichten einverstanden erklärt und billigte den darin in Aussicht genommenen Kurswechsel in der britischen Zollpolitik. Chamberlain hielt an seiner Forderung von Vorzugstarifen für die Kolonien fest.

Deutschland.

* Bresten D.S., 17. September. Im Baurahnter Krawallprozeß beantragte der Staatsanwalt gegen 4 Angeklagte 3 Jahre Gefängnis, gegen 17 2 Jahre, gegen 7 ein Jahr, gegen die übrigen 6 Monate bis 4 Wochen Gefängnis, gegen Korjantys Vater und Bruder je 2 Jahre und gegen Redakteur Wikif 3 Jahre. Gegen drei der Angeklagten ist Freisprechung beantragt. Das Urteil ist aufgehoben worden.

Rusland.

* Budapest, 17. September. Die ungarischen Sozialdemokraten beschloßen, alle Veranstaltungen der Unabhängigkeitspartei in der Provinz zu stören, da diese Partei des Volksvertrauens unwürdig sei.

Parteitag der sozialdemokratischen Partei Deutschlands.

Dresden, 17. September.

Heute Vormittag war eine belanglose Sitzung. Zunächst wurde Bericht über die parlamentarische Thätigkeit erstattet. Dann wurden allerlei Anträge aus vielen Kreisen mit Anweisungen für die Fraktion, für diese und jene sozialistische Forderungen gut einzutreten, zur Erwägung überwiesen, einige Anträge für den internationalen Kongreß 1904 in Amsterdam über Frauenwahlrecht und Versicherungsgesetze erledigt und schließlich ein Sympathietelegramm an die ausländischen Textilarbeiter in Grimnitzhausen beschlossen.

Bei Beginn der Nachmittagsitzung wird durch eine Resolution der Reichstagsfraktion der Dank des Parteitages für ihre Haltung beim Zolltariffkampf, speziell für die Obstruktion ausgesprochen. Auf der Tagesordnung steht nun die Frage der Taktik und daher auch die Vizepräsidentenfrage und die revisionistischen Bestrebungen. Es haben sich 55 Redner gemeldet. Zunächst spricht Babel: Durch die Wahlen ist eine Verstärkung der Linken infolgsen eingetreten, als die Linke numerisch zwar nicht größer, doch durch das Wachstum der Sozialdemokratie entschieden wurde. Im Uebrigen aber ist doch die Rechte die Machthaberin und diese Rechte wird sich noch besser zusammenschließen als bisher und noch reaktionärer werden. Die Klassen sind eben leer und doch kommt sicher eine Heeresvorlage und auch in der Marine scheint etwas vorzugehen und das alles in einer Zeit, in der wir einer neuen wirtschaftlichen Krise entgegengehen. Das meinte ich, als ich vor ein paar Tagen sagte: „Wir gehen schweren Zeiten entgegen. Ich meine damit nicht, daß man gegen uns ein Ausnahmegezet mache, oder das Wahlrecht ändern werde. Ich glaube nicht, daß man das heute noch wagen würde. Nun hat man also gesagt, wir müssen jetzt die Taktik ändern, d. h. also dieselbe Taktik, mit der wir unsere großen Erfolge erzielt haben. Gewiß müssen wir stets manches ändern, aber nicht in den Grundlagen. (Lebhafter Beifall.)“ Man sagt häufig in der bürgerlichen, aber auch in unserer Presse, ich sei ein Negationsmann, wolle keine praktische Arbeit usw. Ich darf aber sagen, daß in den 36 Jahren meiner parlamentarischen Thätigkeit kein Genosse so viel Anträge und Gesetzentwürfe einbrachte, wie ich. Unser Arbeiterdargebietungsbuch, den die Arbeiter der Herren Raimann und Gerlach so gelobt haben, stammt auch von mir, dem Negationsmann. Aber solche prinzipiellen Entwürfe kann man eben in einem so erfahrenen Parlament nicht durchbringen. Das möchte ich sagen, damit man nicht glaubt wir könnten, jetzt, wo wir 81 sind, parlamentarische Pläne ausreizen. Keine Illusion! Wir sind keine Negationsmenschen. Wir machen auch Konzeptionen, wenn es nöthig ist. Es wird nöthig werden, daß die Partei den Führern die Taktik vorschreibt, und wer dann nicht parirt, der fliegt allerdings hinaus. (Stürmischer Beifall.) Nie waren wir uneiniger als jetzt. Ich habe das Vertuschen satt. (Lebhafter Beifall.) Bernsteins Ansehen hat gelitten seit er aus London zurückkam. (Sehr richtig!) weil er das enfant terrible geworden ist. Schlimmeres konnte er aber nicht machen, als die Vizepräsidentenfrage öffentlich aufzuwerfen und noch dazu in dem Moment, wo es galt, den Sieg auszunutzen, schärfer vorzugehen, und in dem Moment, wo noch die Reden von Essen und Breslau wie Wackpfeisen auf unseren Wangen brannten. (Lofender Beifall.) Und wer nicht weiß, daß der Mann, der die Macht hat zu Wasser und zu Lande, wo er die Zeit für gekommen halten würde, diese Macht gegen uns marschieren zu lassen, es auch thäte — wer das nicht weiß, soll lieber aufhören, Politik zu spielen. (Lofender Beifall.) Man ist nicht mit der Parteifache im Kontakt, wenn man solche Vorschläge macht wie Bernheim. Welche Entrüstung herrschte darüber, besonders seit Vollmar eingriff. Vollmar spricht selten, aber dann wirkt er die ganze Größe seiner Person in die Waagschale. Die Affäre wird feierlich inszenirt und er weiß, daß seine Kreise sich dafür interessieren. Ja, liebe Genossen, mühen sich in das Caput der Sozialdemokratie. Man wandelt nicht ungestraft unter den Vierkrühen. (Schallende Heiterkeit.) Selbst Barbus, die stolze radikale Säule, ist dort gebrochen. (Heiterkeit.) Ich sehe noch Vollmar, wie er als radikaler Jüngling nach München zog. Ich würde mich vor mir selbst fürchten, wenn ich nach München zöge. (Große Heiterkeit.) Mehr bedauere ich, daß Kuer in einem Artikel der „Monatshefte“ die Vizepräsidentenfrage sehr kühl beurtheilte; denn er sollte mehr wie jeder andere mit der Parteifache Fühlung haben. Selbst die Bayern wollen in dieser Frage von Vollmar nichts wissen. Die bürgerliche Presse freilich lobt Vollmar und andere, mich nicht, aber das kann ja auch nicht anders sein; den ich bin ein Feind der bürgerlichen Gesellschaft und bleibe es, so lange ich lebe. (Großer Beifall.) Der Revisionismus ist in Süddeutschland zu Hause. Das hat seinen Hauptgrund in der mickständigen ökonomischen Entwicklung Süddeutschlands und doch will dieses dem fortgeschrittenen Norden eine neue Taktik vorschreiben. Und innere Differenzen kehren seit Jahren immer wieder. Unsere Revisionisten

sind sehr bescheiden. Sie meinen, je weniger sie verlangen, desto mehr bekämen sie, es ist aber umgekehrt. Ich weiß, daß in der Fraktion eine Stärkung des Revisionismus eingetreten ist, ich weiß, daß man in dieser den Versuch machen wird, revisionistisch vorzugehen. Da muß also der Parteitag entscheiden, welche Taktik die deutsche Sozialdemokratie wünscht und ich bitte sie, die von mir eingebrachte Resolution mit überwiegender Majorität anzunehmen. (Stürmischer Beifall.) Die Resolution lautet, der „Kff. Ztg.“ zufolge:

„Der Parteitag fordert die Fraktion auf, ihren Anspruch geltend zu machen auf einen Vizepräsidenten und einen Schriftführer, es aber abzulehnen, hösische und sonstige Verpflichtungen zu übernehmen, die nicht in der Reichsverfassung begründet sind. Der Parteitag verurteilt auf das Entschiedenste die revisionistischen Bestrebungen, unsere bisherige bewährte und siegeskräftige, auf den Klassenkampf beruhende Taktik in dem Sinne zu ändern, daß an Stelle der Abänderung der politischen Macht durch Ueberwindung der Gegner eine Politik des Entgegenkommens an die bestehende Ordnung der Dinge tritt. Die Folge einer derartigen revisionistischen Taktik wäre, daß aus einer Partei, die auf die möglichste rasche Umwandlung der bestehenden bürgerlichen in die sozialistische Gesellschaftsordnung hinarbeitet, eine Partei, tritt, die sich mit der Reformierung der bürgerlichen Gesellschaft begnügt.“

Der Parteitag verurteilt ferner jedes Bestreben, die stets wachsenden Massenopposition zu vertuschen, um eine Ablehnung an bürgerliche Parteien zu erleichtern.

Der Parteitag erwartet, daß die Fraktion die größere Macht, die sie durch die vermehrte Zahl ihrer Mitglieder, wie durch die gewaltige Zunahme der hinter ihr stehenden Wahlmengen erlangt, entsprechend den Grundsatzen unseres Programms dazu benützt, die Interessen der Arbeiterklassen, die Erweiterung und Sicherung der politischen Freiheit, und des gleichen Rechts für alle auf's Kraftvollste und Nachdrücklichste wahrzunehmen und den Kampf wider Militarismus und Marinismus, wider Kolonial- und Weltpolitik, wider Unrecht, Unterdrückung und Ausbeutung in jeglicher Gestalt noch energischer zu führen, als es bisher möglich gewesen ist.

Bebel sprach drei Stunden, worauf die Sitzung vertagt wurde.



Stürme und Hochwasser. Aus Gastein kommen Unglücksnachrichten. Die Hotel-Pächter Gassenharter ist spurlos vom Erdboden verschwunden. Mehrere Logishäuser gelten als verloren. Das Hotel Gasteiner Hof, ein Prachtbau, der Millionen gekostet hat, ist circa einen halben Meter gesunken. Mehrere weitere Hotels mühen geräumt werden. Die Thermal-Quellen sind abgesperrt, eine große Anzahl Brücken zerstört. — Nach einer Londoner Depesche der Wollischen Zeitung kenterte während eines Sturmes in Hongkong der Dampfer Culling auf der Höhe von Kwangschuan. Hundert Personen sind ertrunken. — Der B. Lok.-Anz. meldet aus New York: Der Orkan, welcher von wolkentrübtem Regen begleitet war, legte den Verkehr in der Stadt für längere Zeit lahm. Telegraphen- und Telefonleitungen sind zerissen, zahlreiche Fensterheben zertrümmert. Ein Kirchthurm wurde beschädigt und droht einzufallen. Das Dach eines Wollentrapers ist vom Sturm in die Tiefe geschleudert worden, glücklicherweise ohne Menschen zu verletzen. Die bei Staten Island ankommende Flotte eines Nachschubs wurde vernichtet. Längs der Küste strandeten zahlreiche Schiffe. Die Gebäude des Badeortes Atlantic City sind zum Teil zerstört worden.

Grubenunglück. Nach Meldungen aus Essen wurde auf der Zeche „Centrum“ durch einen Sprengschuß ein Bergmann getötet und ein anderer tödlich verletzt.

Entgleisung. Der Zugzug Mailand-Berlin ist gestern Vormittag gegen 9 Uhr in der Nähe von Jüterbog zum Teil entgleist. Die beiden mittleren Wagen sprangen infolge Schienenbruchs aus dem Geleise. Unter den Passagieren entfielen, wie dem Berliner Tageblatt berichtet wird, eine Panik, die sich jedoch schnell legte, nachdem man sich davon überzeugt hatte, daß es sich um keinen ersten Unfall handelte. Verletzt wurde Niemand. Der Materialschaden ist unbedeutend.

Ein Jugendbildner. Nach einer Meldung aus Chemnitz verurteilte gestern die dortige Strafkammer den Volksschullehrer Richter aus Leipzig wegen jahrelang an Schülerinnen begangener Einleitungsverbrechen zu 4½ Jahren Gefängnis und Aberkennung der Ehrenrechte.

Bergung durch Kohlenkase. Dem Bresl. Gen.-Anz. zufolge wurden auf dem Dominium Oberschaube bei Gubrau von 9 jugendlichen polnischen Arbeitern 7 durch Kohlenkase vergiftet. Zwei, welche noch Lebenszeichen von sich gaben, wurden in das Gubauer Krankenhaus gebracht.



Aus der Umgegend. Bierstadter Angelegenheiten.

(Von unserem Correspondenten.)

× Bierstadt, 17. Sept.

Die von circa 40 Mitgliedern besuchte Versammlung des hiesigen Bürgervereins wurde gestern Abend im Gasthaus zum Neßhof abgehalten. Nach der Eröffnung durch den Vorsitzenden sprach Herr Fabrikant Nibel über die in Aussicht stehende Gas- und Wasserleitung. Der Vertrag mit der Stadt Wiesbaden ist von unserem Gemeinderat und den Gemeindevorsteher genehmigt. Darnach verspricht die Stadt

Wiesbaden unseren Ort mit Wasser und Gas. Letzteres wird zu denselben Bedingungen wie in Wiesbaden zu Koch- und Brennzwecken abgegeben. Das Wasser kostet, weil Bierstadt zur Hochzone gerechnet wird, per Kubikmeter 30 A., doch soll, an die Gemeinde bei Bedarf von bis zu 300 Kubikmeter a 3 A. und darüber a 2 A. zurückvergütet werden. Auch stellte der Herr Direktor der Gas- und Wasserwerke die Zahlung einer Pauschalsumme in Aussicht. Die Stadt Wiesbaden erhält das Recht, im Gemeindegelände Bierstadt beliebig nach Wasser schürfen zu dürfen; doch muß die Gemeinde in allen Fällen schadlos gehalten werden. Ein Zwang, an die Wasser- und Gasleitung anzuschließen zu müssen, soll nicht ausgeübt werden. Nachdem der erwähnte Vertrag von den Körperschaften Bierstadts einstimmig genehmigt worden war, machte sich bald eine Gegenströmung bemerkbar. Die Nachbargemeinde Sonnenberg wollte zu viel billigerem Preise unser Dorf mit Wasser versorgen. Es stehen jedoch dem Anschluß an Sonnenberg vielerlei Bedenken entgegen, vor allem auch der Punkt, daß Bierstadt alsdann keine Gasleitung zu erwarten hätte. Das Verlangen der Stadt Wiesbaden nach Anlage eines Kanals in unserer Gemeinde ist fallen gelassen worden. Die Kosten für die Hauseigentümer wären allerdings sehr hohe gewesen, da jeder laufende Meter Kanal mit 40 A. bezahlt werden sollte und außerdem jährlich für den laufenden Meter 5 A. Reinigungsgebühr zu entrichten gewesen wären. Man hofft, daß der Vertrag, wenn auch vielleicht mit einigen kleinen Abänderungen, vom Kreisausschuß genehmigt werden wird. Inbetriff der Bahnfrage wurde der Versammlung mitgeteilt, daß die Sache vielleicht zur Zeit weiter gediehen sei wie mancher glaube. Der beste Weg sei der durch das Knoopische Terrain. Die Erwerbung dieses Terrains soll bereits perfekt sein. Die Bahn wird wahrscheinlich in der Frankfurterstraße ausmünden. Nach Fertigstellung des neuen Bahnhofes wird auch die Genehmigung der Ueberführung der Wilhelmstraße zu erwarten sein. Die Fährung der Bahn durch die noch auszubauende Ringstraße wurde als nicht geeignet bezeichnet. Der neugebildete Döppheimer Bürgerverein hat unsern Vereinen angeboten, in wichtigen Fragen mit uns Hand in Hand zu gehen. Gegen Schluß der Versammlung wünscht Herr Breuß eine bessere Beförderung derjenigen Briefe, welche Sonntag 8 und 11 Uhr in die Briefkästen eingeworfen werden. Die beste Lösung dieser Frage wurde darin erblickt, daß man von der Postbehörde für das Billenwiel, welches von Wiesbaden aus fünfmal täglich bestellt wird, einen zweiten Briefkasten wünschen soll, welcher möglichst nahe unserem Orte aufgehängt werden soll. Gegen 11½ Uhr wurde die Versammlung geschlossen. Die nächste Versammlung soll Montag, den 12. Oktober stattfinden.

1. Viebrich, 18. September. Den hiesigen Bestellungspflichtigen werden gegenwärtig die Einberufungsordres zugestellt. Hiernach rücken die zur Garde und Kavallerie ausgehobenen Rekruten am 8. und 4., diejenigen der übrigen Waffengattungen am 14. und 15. Oktober l. Js. ein. — Gegenwärtig finden in dem Gelände jenseits des Hofhofes Curve Vermessungen statt, welche durch die projektirte Erweiterung der Geleisanlagen dortselbst bedingt werden. Auf der nördlichen Seite genannten Bahnhofes sind noch 5-6 Geleise unterzubringen, so daß die Bahnverwaltung zur Vornahme größerer Grundstücksankäufe gezwungen ist. — Unsere Stadt ist bezüglich der im Herbst stattfindenden Wahlmänner-Wahlen zur Wahl eines Abgeordneten zum preuß. Abgeordnetenhaus in 11 Wahlbezirke eingetheilt.

+ Döppheim, 17. September. Bei der heute auf hiesigem Rathhaus abgehaltenen freiwilligen Gärbervereinerung der Geleite Philipp Jakob Krieger wurden darüber sehr hohe Preise erzielt und die Lage um Mehrfache überschritten. Die gesammte Versteigerungssumme beträgt 43 118 A. und der Höchstgehalt der ausgetretenen Grundstücke ca. 12 Morgen. — In der gestrigen Gemeindevorstandssitzung wurde die Kohlenlieferung für den Winter 1903-04 auf Grund der Offerten der Firma Fr. J. Brandtscheid von hier übertragen.

*** Wehen, 18. September.** Verursacht durch die Risse des Holzes, glitt gestern der bei einem hiesigen Zimmermeister beschäftigte Lehrling Buss aus Dreithardt beim Aufschlagen eines Neubaus aus und kam so unglücklich zu Fall, daß er ein Bein brach. Der Bedauerwerthe, ein Junge von 16 Jahren, befindet sich in der Behandlung seines Meisters in ärztliche Behandlung. — Heute Vormittag wurden zwei junge Leute aus Hahn in dem hiesigen Amtsgerichtsgefängnis eingeliefert, welche vor einiger Zeit den Tünder Lehr von dort in der Welle mifshandelt haben, daß dessen Tod nach einem schmerzlichen Krankenlager in der verflochtenen Nacht eintrat. Lehr soll nicht weniger als acht von scharfen Instrumenten herrührende Kopfwunden gehabt haben, außerdem soll der ganze Körper blau und schwarz verblutet gewesen sein. Nachdem das Königl. Amtsgericht von hier den Lehr gestern in dessen Wohnung vernommen hatte, wurden die Thäter auf heute Vormittag vor gen. Behörde geladen und daselbst verhaftet. Eine weitere Verhaftung soll bevorstehen. Lehr hinterläßt eine Wittve mit zwei unmündigen Kindern. — Eine spätere Meldung unseres Correspondenten besagt, daß die beiden Verhafteten keine geborene Dahnner sind, sondern, daß der eine, Philipp Breitbach aus Camp am Rhein, der andere, Ernst Dooße aus Windisch in Schlesien gebürtig ist. Beide dienten als Knechte in Hahn. Die Sektion des verstorbenen Lehr, welche ursprünglich heute Nachmittag stattfinden sollte, findet erst nächsten Samstag Vormittag 10 Uhr statt, und zwar vermutlich in Gegenwart der beiden Inhaftirten. — Es wäre an der Zeit, gegen solche rohen Menschen energisch vorzugehen, denn schon wieder hört man von einem ähnlichen Falle. Herr Bürgermeister Sch. von String-Margarethe wurde am verflochtenen Sonntag derart mißhandelt, daß er seitdem das Bett hüten muß.

h. Sehnstätten, 16. September. Unsere diesjährige Kirchweih wurde am Sonntag und gestern gehalten und war trotz der nachstehenden Witterung gut besucht. Erst als der Regen in Strömen floß und der Festplatz einer Pfütze gleich, verließ man die Feste und setzte den Tag in den beiden Sälen fort. Wie im Vorjahre wurde auch diesmal wieder ein Umzug durch die Straßen gehalten, doch nicht von einer Anzahl junger Burken, sondern von dem humoristischen Verein „Jubilo“. Der Umzug machte dem Verein und seinem rührigen Präsidenten, Herrn Carl Zimmermann alle Ehre.

h. Jollhaus, 18. September. Der Stationsverwalter an der Kleinbahn, Herr Cohn, wird mit dem 1. Oktober nach Nahten versetzt.

n. Massenheim, 15. Sept. Da die Kleberinge sich im vorigen Jahre durch den Weggang vieler schädlicher Forstmachspanner bewährt, so sollen auch in diesem Jahre laut landrathsamtlicher Bekanntmachung die Kleberinge und zwar am besten in der Zeit vom 20. Sept. bis 5. Oktober angelegt werden. Da die Anlage dieser Ringe obligatorisch ausgeführt werden muß, und auch noch viele Obstbaumbesitzer dem großen Nutzen dieser Arbeit skeptisch gegenüberstehen, so sei hier ein Fall erwähnt, den wir auch im allgemeinen Interesse mittheilen, in der Hoffnung, daß er von sachkundiger Seite aufgefaßt werden möge. Bei einem Rundgang, den wir vor kurzem durch unsere Obstbaum-Anlagen vornahmen, fanden wir eine einzelne Obstbaum-Anlage, die uns sofort durch ihren kolossalen Obstreichthum in die Augen fiel. Sämtliche Bäume auf diesem Grundstück waren fast zum Brechen mit Früchten beladen, während alle anderen Bäume in der nächsten Umgebung nur spärliche Ernte lieferten. Nicht allein dieser Umstand fiel uns auf, sondern wir gewahrten auch zu unserm größten Erstaunen, daß, während alle anderen Bäume im vorigen Jahre mit Kleberingen versehen waren, diese vollbeladenen Bäume des erwähnten Grundstücks keinen solcher Ringe aufzuweisen haben, und zwar deshalb, weil der Besitzer, der nebenbei bemerkt noch sehr viele andere Bäume besitzt, vergessen hatte, auch hier Kleberinge anzulegen. Trübseligster selbstpolizeilicher Controle, die unser Herr Bürgermeister ausüben ließ, war dieses Baumstück übersehen worden. Sehr wünschenswerth ist es nun, die nöthige Aufklärung über diesen Fall recht bald zu erhalten. Sollten vielleicht diese Insekten in ihrem Verfallungsstadium so wäherlich sein und gewisse Obstsorten verschonen, oder war, was wir nicht annehmen, die ganze Frucht an den Nachbarbäumen gefangen worden und ausgelesen? Daß das hier Gesagte auf absolute Wahrheit beruht, davon kann sich Jedermann persönlich noch heute trotz des starken Sturmes, wodurch viele Früchte herabfielen, an Ort und Stelle überzeugen.

h. Rüdesheim, 17. September. Leider erscheint auch der September seinen Beruf gänzlich zu verfehlen. Nachdem er zu Anfang einige schöne Tage gezeigt, folgt er nun dem Beispiele seiner beiden Vorgänger. Sehr hart werden hierdurch die Winger getroffen; denn was noch an Trauben in den Bergen hängt, fällt jetzt zum größten Theile dem Saurewurm zum Opfer, dem ein solches Wetter besser behagt, als den Herren der Schöpfung, die sich schon fast allenthalben, besonders in den Morgen- und Abendstunden, in das geheizte Zimmer zurückziehen. Während man in früheren Jahren am diese Zeit sich noch mit Wonne dem Genuß eines Bades in den Fluten des Rheines hingab, könnte man heute den wohlgemeinten Rath befolgen: „Und das sag' ich, wer im Rhein — Jetzt zu haben sich oermüht, — Nehm' als Schwimmhof ja nur eine, — Die recht warm gefüllt ist.“ — Auch die Reb- und Trauben-Schnecken, rückt uns immer näher; so wurden erst kürzlich wieder zwei verseuchte Weinberge in der Gemarkung Lorch entdeckt und alsbald vernichtet. — Die hiesige Turngemeinde beabsichtigt an Stelle ihrer alten, defekten und abgängigen Fahne eine neue anzuschaffen und die Mittel dazu durch eine Sammlung freiwilliger Beiträge aufzubringen.

h. Ahmannshausen, 17. September. Hier findet am nächsten Sonntag das Kirchweihfest statt, welches alljährlich, stark besucht wird. Die zahlreichen, zumeist unmittelbar am Rheine herrlich gelegenen Hotels und Restaurants werden alles aufbieten, ihre Besucher in jeder Weise zufrieden zu stellen, und dürfte sich daher ein Ausflug an diesem Tage nach Ahmannshausen wohl verlohnen.

h. Oberlahnstein, 17. September. Der Verkehr in der hiesigen städtischen Markthalle hat sich in diesem Sommer sehr gehoben und ist außerordentlich umfangreich geworden. Zu Hunderten kommen die Händler an den Markttagen mit schwer beladenen Wagen durch die Straßen, um ihre Waaren in der Halle an den Mann zu bringen. Die Errichtung derselben, welche in erster Zeit sehr abfällig beurtheilt wurde, wird jetzt mit Freuden begrüßt und ist zu einem allgemeinen Bedürfnis geworden.

St. Frankfurt a. M., 17. September. Am 10. Oktober sind es 25 Jahre, daß der Kgl. Gartenbau-Direktor und Direktor des Palmengartens, Herr Aug. Siebert, diesem Stadtbezirk angehört. Zu verschiedenen anderen Ehrungen, welche dem Jubilar für diesen Tag zugebracht sind, gesellt sich auch dessen Ernennung zum Ehrenmitglied des weit und breit berühmten Frankfurter Gartenbauvereins.

Wein-Zeitung.

Z. Destrach, 17. September. Der erste Theil der Wein-Versteigerung des Destracher Wingervereins, welche heute in Destrach ihren Anfang nahm, hob sich in ihrem Resultat vorthellhaft ab gegen die Ergebnisse, welche man seither von den Weinversteigerungen der Wingergenossenschaften, Wingervereine usw. gewohnt war. Schon der Besuch der Versteigerung war ein guter, Kauflusthaber waren in viel größerer Zahl vertreten als sonst und flott erfolgten die Gebote. Die Liste der heute und morgen zum Ausbebot gelangten und gelangenden Weine hat einen großen Umfang, 17 Nummern 1901er und 136 Nummern 1902er Weine aus den Gemarkungen Destrach und Mittelheim. Die 1901er gingen heute bis auf 1 Nummer ab, von den 1902er wurden heute die erste Hälfte versteigert und gingen davon 14 Nummern zurück. Gesammtloos für 57½ Stück 22740 A. ohne Küffer.

LOKALES

Wiesbaden, den 18. September.

*** Im Handelsregister wurde eingetragen:** Allgemeine Städteeinigungs-Gesellschaft, Gesellsch. mit beschränkter Haftung Wiesbaden. Durch Beschluß der Generalversammlung vom 14. September 1901 und 23. April 1902 ist das Stammkapital nach Maßgabe der notariellen Aufzeichnungen vom 28. Juni 1902 und 19. September 1901 in der Weise herabgesetzt worden, daß alle Stammeinlagen auf den vierten Theil ihres Betrages reduziert und soweit sich hierbei Vetheiligungen einzelner Gesellschaftler ergeben, welche nicht durch 100 theilbar sind, diese weiter um die Summe herabgesetzt werden, die über einen durch 100 theilbaren Betrag überschreitet. — Heinrich Ruppel, Wiesbaden. Unter dieser Firma betreibt der Kaufmann Karl Ruppel in Wiesbaden ein Handelsgewerbe als Einzelkaufmann.

*** Verkehrs-Nachricht.** Wie die Union-Casse eine soeben bekannt gegebene, hat die Linie die Preise 1. Cl. für Internationale- und Extra-Dampfer ermäßigt. Nähere Auskunft erteilt die hiesige Agentur der Gesellschaft, Reisebüroam Schottensfeld.

Erbitt ihr freundliches Gewahren.

Wenn unter Sturm und Regen der Herbst mit seinen bichen Nebelschleiern seinen Fingern hält, da höre alle Gemüthlichkeit auf? Glaubst Du? Doch gemacht mit dem vortheilhaften Urtheil. Wir Wiesbadener haben ja schon resignirt und so suchen wir denn auch hier mit Humor das Beste heraus. Und es ist gar nicht so schwer. Wie viel Hunderte freuen sich über die abendlichen Nebel mehr als über den grellen Sonnenschein, der alle Winkel durchleuchtet. Diese verschwiegene Herbststunde erinnert an die lange Dämmerung der Maienzeit und werden in ähnlicher Weise ausgenutzt. Der schüchterne Tanzschüler würde es doch schwerlich bei hellem Tageslicht wagen, seine Partnerin der Arm zur Tanzstunde zu führen, um sich gemeinsam in Terpsichorens Ränzen einzuweihen zu lassen, nachdem man von Amor schon reichlich gelehrt hat. Die meisten wohl haben die schönsten Erinnerungen an die selige Tanzstundezeit, an den Herbst mit den dichtverschleierten Gaslaternen. Und wenn wir im Mai gesungen: „O Maienzeit, o Liebestraum, was ist so süß wie Du“ so behält auch jetzt das Dichterwort recht: „Lenz ist liebliches Verheißn, Herbst ist freundliches Gewahren!“ Denn — hm, da hätte ich beinahe auf der Schule geschwätzt. Was der Herbst noch alles gewährt, außer Regen und nassen Füßen? Fragt nur unsere trübseligen Mitbürger, für die nach eben eine genussreiche Zeit. Beim süßen Apfelmoss finden sich nur ideale Brüder ohne Falts zusammen, die sich verstehen und lieben, und auf deren Wort man bauen kann, daß sie auch demnächst beim Hochsemer Markt einträchtig den „Fedderrweihen“ zehrig probieren werden. Ein Probit der Gemüthlichkeit, insonderheit beim „Apfelmoss!“ Zumal, wenn man dabei eine feingeschmorte braunkrautige Ente oder einen zarten jungen Hahn oder gar Rebhühner zum Schmaus hat. Letztere bieten eben doppelten Genuss, nämlich für den Feinschmecker und den Jäger. Man braucht sie beide nicht anzueuern, trotz aller Regenströme beherrscht Jäger und Jagdhund die Luft am fröhlichen Waidwerk. Mit hoher Nase die Bitterung aufnehmend, eilt der „Setzer“ über die Stoppelfelder. Aber plötzlich, als wäre ein Bligstrahl dicht vor ihm in die Erde gefahren, wirft er den Kopf zur Seite, starr und unbeweglich, wie ein verzaubert Steinbild steht der Hund: er hat die Hühner in der Nase und „steht vor“, wie der Jäger sagt. Langsam geht dieser mit schubereiter Mente näher. Da streicht plötzlich zwanzig Schritte vor dem Hund ein Hahn auf, aber leibergu weit, als daß es zum Schusse reichte. Vom Geräusch wird ein Hase hoch und „hoppelt“ an dem Setzer vorüber — er beachtet ihn gar nicht. Bedächtig „avancirt“ der Hund, Schritt vor Schritt, die Nase weit vorgestreckt, nach der Richtung, von der die verführerische Bitterung kommt. Wie vorsichtig legt er die Läufe nieder, daß kein Geräusch die Hühner schrecke. „Bahr! Dsch!“ Jetzt steht er wieder wie ein Erzbiß. Der Jäger tritt vor — ein, zwei Schritte — und: Tirs, freck, freck, freck, tirs, tirs, tirs! Da schreit's und schreit's vor ihm auf. Anfall und Bulverrauch — die Kette der Hühner ist gelichtet. Die geschossenen Vögel hängen an der Jagdtasche und weiter geht's über Wiesen und Acker, das Spiel von Neuem beginnend. Freilich viel gemüthlicher mag es ja für die Hausfrau sein, beim Wildpretschänder den „Dippebaas“ zu ersehen oder eine fettige Hühnerkeule. Ja, ich bleibe dabei: Herbst ist freundliches Gewahren!

Die Bevölkerungszunahme im August beträgt 304 Personen.

Für Auktionatoren brachten wir in Nr. 182 eine prinzipiell wichtige Kammergerichtsentscheidung. Am Verwechslungen zu vermeiden, theilen wir mit, daß es sich bei dem erwähnten Falle nicht um einen Wiesbadener Auktionator handelt.

Strassenpernung. Die Beethovenstraße von der Gustav-Freitagstraße bis zur Humboldtstraße und die Coulinstrasse von der Alsterstraße bis zur Weberstraße werden zwecks Verstellung von Wasser- und Gasleitungen sowie zur Aufstellung von Randelsternen auf die Dauer der Arbeit für den Fahrzeugverkehr polizeilich gesperrt.

Elektrische Bahn Wiesbaden-Mainz. In Sachen der bereits von uns mitgetheilten Entscheidung des Großh. Ministeriums des Innern in der Enteignungsangelegenheit gegen die Grundeigentümer von Kastel sei hier nach dem „Mainz. Anz.“ noch erwähnt, daß durch das Erkenntnis des hiesigen Ministeriums nur die Frage der Abtretung des Geländes an die Süddeutsche Eisenbahn-Gesellschaft endgültig entschieden ist, wodurch die Arbeiten an der Bahnanlage unbehindert zu Ende geführt werden können. Damit ist aber die Frage der Entschädigung noch in keiner Weise berührt; Sache des Provinzialparlamentes ist es vielmehr, jetzt in die Beurtheilung der den Grundeigentümern zu zahlende Entschädigung einzutreten.

Variete-Vorstellung. Mit dem gestrigen Tage hat in dem beliebten Variete ein Programmwechsel stattgefunden. Von dem vorhergehenden Programm sind nur Lindner und Ritsche auf allgemeinen Wunsch prolongirt worden. Ihre vorzüglichen Darbietungen haben wir schon früher beprochen; auch bei ihrem jetzigen Auftreten bringen sie nur neue Sachen und geben damit den Beweis, daß ihr Repertoire ein vielseitiges ist. Wenn man von den neuen Kräften die Palme zuertheilen soll, ist diesmal schwer zu sagen. Das Programm wird durch die Tropen-Tänzerin Charlotte und Bruno eröffnet, welche am Doppeltrapez arbeiten. Die einzelnen Leistungen erwecken Erstaunen und finden lebhaften Beifall. Eine interessante Nummer bieten uns die Geschwister Revelli mit ihrem Jahnkräftakt an Silberketten. Die zwei jungen Künstler leisten Staunenswerthes; das Mädchen, das man bei seinem Auftreten durchaus nicht für allzu stark hält, entwickelt bei seinen Arbeiten eine Muskelkraft wie man sie selten findet. Dasselbe gilt von ihrem Bruder, der im Hantiren von Gewichten und eisernen Stangen die reinste Spielerei ficht. Daß er ein gutes Gebiß besitzt, zeigen uns seine weiteren Leistungen, die denn auch die Besucher zu fröhlichem Beifall hinreissen. In Anna Leona Munkel lernen wir eine Costümfantastin kennen, die durch ihre decoreten Vorträge stets Anerkennung finden wird. Eine allerliebste Abwechslung insondere auch für Kinder, bietet in dem Programm das Auftreten der kleinsten Kunstfaherin auf Hoch- und Niederrad Emma Munkel. Es ist eine Freude, zu beobachten, mit welcher Sicherheit die Kleine auf dem Rade arbeitet. Auch für die Lachmuskeln der Besucher ist hinreichend gesorgt. Man muß „Die lustigen Schuster am Red“ sehen, eine Pantomime, welche von der Forstelly-Truppe ausgeführt wird. Neben der Komik, die uns hier entgegentritt, erfreuen wir uns an den schwierigen Leistungen der Künstler am Red. Nicht endenwollender Beifall lohnte sie. Auch bei diesem Programmwechsel zeigt die Direktion das Bestreben, stets Neues und Interessantes zu bieten. Es sei besonders noch auf die Sonntags-Nachmittagsvorstellungen hingewiesen, in welchen sämtliche Künstler auftreten. Diese Vorstellungen sind hauptsächlich als Familienvorstellungen eingerichtet.

Residenztheater. Bis jetzt hat Donnay's reizvolles Lustspiel „Liebeskauf“ das stets zahlreich versammelte Publikum auf angenehme unterhalten. Morgen Samstag soll das Lustspiel dies aufs neue beweisen. Am Sonntag Nachmittag findet auf Wunsch vieler auswärtiger Theaterfreunde eine Vorstellung von „Nachtschl“ statt und zwar zu halben Preisen. Am Sonntag Abend wird das nette Volksstück „mit Klang, Peter Jakob“ wiederholt. Am 14., 15. und 17. Oktober gastirt Agnes Sorma, am 22. und 30. Oktober Sarah Bernhardt mit ihrem eigenen Ensemble.

Küferverein. Der Familien-Ausflug nach Hahn am Sonntag, 18. September, des Küfervereins Wiesbaden, gegr. 1890, verlief in schönster und angenehmster Weise. Der in Kaschau preisgekrönte Gesangsverein Lieberkranz von hier lang einige schöne Männerchöre und Herr Schwarz von demselben Verein hielt humoristische Vorträge, welche Beifall und Heiterkeit erregten. Eine Verlosung von Enten und Hähnen, sowie Tarts, Scherzpolonaise und Kinderspiele gaben der Veranstaltung das Gepräge eines richtigen Volksfestes.

Der Männergesangsverein „Cäcilia“ unternahm am verflorenen Sonntag Nachmittags einen Familienausflug mit Musik nach Kiedrich i. Rhg. Die Vetheiligung an dieser schönen Tour war eine außerordentlich große, indem nahezu dreihundert Teilnehmer gesäht wurden. Es ist dies ein Beweis, welchen Anhang die Cäcilia hat und wie beliebt derartige Veranstaltungen des Vereins sind. Die Ankunft in Kiedrich erfolgte gegen 4 Uhr. Im Saalbau „Burg Scharfstein“ wurde eingeleitet und es herrschte bald bei Gesang, Solo- und humoristischen Vorträgen, welche von dem Dirigenten des Vereins Herrn Lehrer A. Henkel dirigirt und begleitet wurden, sowie bei dem üblichen Tänzchen die heiterste Stimmung. Leider schwanden die wenigen Stunden bis zur Heimkehr, welche um 8½ Uhr von Kiedrich aus angetreten wurde, zu schnell.

Stiefdiebe werden erlassen gegen den Kolsporteur Peter Kraft, geboren am 3. Februar 1867 zu Groß-Bodenheim b. Frankenthal, wegen Fälschung einer öffentlichen Urkunde; gegen das Dienstmädchen Elisabeth Deuber, geb. am 23. Oktober 1875 in Weismain (Oberfranken), wegen Betrugs; gegen den Schuhmacher Karl Schloffer, geb. am 15. Januar 1841 in Limburg a. L., wegen Diebstahls; gegen den Uhrmacher Heinrich Thon, früher zu Wiesbaden, jetzt unbekannten Aufenthalts, geb. zu Wiesbaden am 16. Januar 1884, wegen Körperverletzung; gegen den Fuhrknecht Mathias Schreier, angeblich zu Wiesbaden, geb. zu Trier am 24. Juni 1875, fath., wegen Vergehens gegen Paragr. 113, 185, 74 St.-G.-B.; gegen den Fuhrknecht Karl Anton, geb. in Wiesbaden am 13. August 1883, katholisch, zuletzt in Wiesbaden, Hochstr. 6, wohnhaft, wegen Verübung einer gegen ihn erkannten Gefängnisstrafe von zwei Monaten.

Ueberfahren. Gestern Abend gegen 6 Uhr ereignete sich im Kirchgraben, Ecke der Weberstraße, ein sehr bedauerlicher Unglücksfall. Ein Bierwagen kam vom Kirchgraben heruntergefahren und an der Ecke standen mehrere Kinder. Aufeinander wurden die Pferde scheu und schlugen ein schnelleres Tempo ein. Hierbei wurde ein 5jähriger Knabe ungerissen und kam unter die Räder des Wagens. Sofort sprangen Leute zu Hilfe und rissen den Wagen jurid. Dem Knaben waren aber die Räder über die Beine gefahren und er wurde bewußtlos in die elterliche Wohnung gebracht. Mergliche Hilfe war sofort zur Stelle. Den Leiter des Fuhrwerks soll insofern eine Schuld treffen, als er selbst nicht auf dem Boche saß, sondern neben ihm her ging, während ein Schulfunge die Zügel in den Händen hatte und den steilen Berg hinunterfuhr.

Feuer. Gestern Abend wurde von dem Thurmwächter der Feuerwache rechts von der Gasfabrik eine große Feuerfäule bemerkt, die den Anschein erregte, als sei Großfeuer ausgebrochen. Sofort wurde ein Lösckzug nach der Gegend gesandt, welcher dort auf einem Acker eine große Menge zusammengeordnetes Stroh brennend vorfand. Dasselbe war unbelugter Weise von dem Besitzer angezündet worden, ohne daß die Feuerwache benachrichtigt worden war, was eine empfindliche Strafe nach sich ziehen wird. Eine große Gefahr war für die in der Nähe befindlichen Kohlenlager der Gasfabrik entstanden, die insofern des bestigen Windes sehr leicht hätten in Brand geraten können. Die Feuerwache zog das brennende Stroh auseinander und warf es mit Erde zu.

Aus dem Irrenhaus entsprungen. Im Sommer hatten wir sehr oft von Maniardeniebstählen zu berichten. Meistens wurden sie von einem Menschen ausgeführt, der sich als Telephon-reis. Telegraphenarbeiter ausgab und auch mit den Abzeichen (Mäße) solcher bekleidet war. Später verlegte er seine Thätigkeit nach Frankfurt, wo er verhaftet wurde. Dorten wurde der Mann — sein Name ist Friedrich Tilger — zur Beobachtung seines Geisteszustandes der Irrenanstalt überwiesen, da er nicht für ganz normal galt. Tilger ist es nun gelungen, aus der genannten Anstalt zu entfliehen und man vermuthet, daß er wieder seinem fauleren Handwerk nachgehen wird. Es sei deshalb vor diesem Menschen gewarnt.

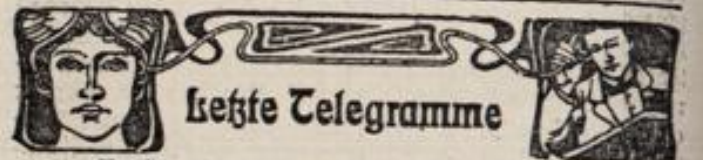
Sport.

Der Wiesbadener Rhein- und Taunusklub wird nächsten Sonntag, 20. September seine 7 Hauptwanderung ausführen. Die Tour gewinnt dadurch an Interesse, als Gelegenheit geboten sein wird, die drei W., welchen unser schönes Kaiserland seinen Welttruhm verdankt, eingehend zu studiren: Wasser, Wald und Wein. In's Touristische überlegt: die Tour geht über das Mineralquellenstädtchen Langenschwalbach und weiter durch die herrlichen Wälder des Rheingangesgebirges hinüber an den weingebirgigen Rheinstrom nach Oestrich. — Abfahrt mit dem 7.10 Frühzug nach L.-Schwalbach, von wo sofort nach Ankunft, 8.11 Uhr, weiter durch das lange Städtchen und seine herrlichen Baumanlagen gegen Süden der schwarzen Markierung folgend über den Bienenföf stets durch prächtige Wälder nach Dauten v. d. S. gewandert wird. Ankunft daselbst 10½ Uhr und Rast im Rheingauerhof bis 11½ Uhr. Dann weiter über den Rappertshof nach der nur noch aus Trümmern bestehenden Mäperschanze, die wahrcheinlich in früheren Zeiten Verteidigungs-zwecken gegen Einfälle in das Rheingangesgebiet diente. In einer Stunde ist sie erreicht. Man tritt man in einen düsteren Waldweg und ist in ¼ Stunde auf der höchsten Erhebung des Rheingangesgebirges, der Kalten Herberge (620 m.). Von dem Fuße des Pionierthurms schon hat man einen unvergleichlich schönen Blick in die Rheinlandschaft und in das Hinterland. Ueber den mit Ueberresten von Ringwällen umgebenen Rabenloof steigt man dann hinab in das Pfingstbachtal zur „Kornmühle“, wo die zweite Rast von 2½ bis 3½ Uhr vorgelesen ist. In weiterer ¼ Stunde gelangt man thalwärts nach Oestrich und an den Rhein. Im Hotel zum Schwanen wird bei dem Mittäglichen Herr Franz Winkel um 4½ Uhr das gemeinsame Mittagessen eingenommen. Die Rückkehr erfolgt Abends. Die Führung liegt in den Händen des Herrn C. Fr. Schauf, bei welchem Tischkarten vor der Abfahrt in Empfang zu nehmen sind. Nichtmit-glieder, die sich anschließen, sind der Wanderordnung nach ge-

halten, sich vor Abgang des Zuges dem Führer vorzustellen. Am zweckmäßigsten wird ein Rundreisebillet Wiesbaden-Schwalbach-Eltville (1.10 A.) gelöst und Abends in Oestrich eine einfache Fahrkarte bis Eltville (20 A.). Wiederbücher und Frühstück nicht vergessen. Frisch auf!



B. Sch. Ihre Anfrage ist unverständlich. Was verstehen Sie denn eigentlich unter Erbschaftskleberei?



Berlin, 18. September. Die „Post“ meldet aus Moskau: In der Gemeinde Tulpan im Gouvernement Perm, wurden 8 Personen, darunter 4 Kinder, ermordet. Zur Verbergung des Verbrechens wurde ein Haus in Brand gesteckt. Ein verdächtiges Individuum wurde verhaftet. — Der L.-A. schreibt aus Newyork: Der Sturm am Mittwoch vernichtete 5 Schiffe der Newyorker Fischerflotte; 30 Mann von der Besatzung ertranken. — Dem B. L. wird aus Petersburg berichtet: Der russische Minister des Innern forderte durch ein Zirkularschreiben die Gouverneure des Reichsgebietes auf, an den Oberpolizeimeister in Warschau in kürzester Zeit ihre Erwägungen über Unzulänglichkeiten der bestehenden Geseze über Juden einzusenden, da die Regierung die Verbesserung derselben plane. — Einer Meldung aus Kiel zufolge, werden im Projekt Hülsemer vor dem Verfassungsgericht am 23. September drei neue Mitglieder des Richteramtes wahlen. Den Vorsitz führt, wie in der Verhandlung, Fregattenkapitän von Wedow. — Die „Post. Stg.“ meldet aus Belgrad: Aus besser Quelle verlautet, mehrere Offiziere hätten mit dem Rücktritt gedroht, wenn die an der Memorandumaffäre theilgenommenen Offiziere verurtheilt würden.

Berlin, 18. September. Die „Post. Stg.“ meldet aus Wien: Unausgeseht treffen aus den Alpen die düstersten Nachrichten ein. Viele Ortschaften sind gänzlich vom Verkehr abgeschnitten, viel Ackerboden ist wasserschwemmt. Die Landtage beschäftigen sich mit Nothstandsangelegenheiten. Ungarisch in Kärnten ist furchtbar mitgenommen, der Ort von Wildbächen verunstet. Auf dem Eisfluss treiben Särge und Leichen. Gmünd ist durch Brückeneinsturz völlig abgeschnitten, Lebensmittel werden für die Bewohner mit Seilen hinaufgeschafft. 30 Personen werden vermisst. In ein Bauerngehöft in Altweg schlug der Wieg ein, sieben Personen sind verbrannt. Im Feistritthal verließen die Bewohner ihre Häuser und irren umher. Lebhen im Katschthal ist völlig vernichtet, alle 32 Häuser wurden von den Fluthen weggerissen, Särge und Leichen sind vom Friedhofe fortgeschwemmt. — Dem L.-A. zufolge ist im Maltathal das Forsthaus mit 9 Insassen fortgetrieben.

Kiel, 18. September. (Privattelegr.) Der feierliche Stapellauf des neuen Kreuzers S. fand heute statt. Der Großherzog von Hessen taufte heute Vormittag 11½ Uhr auf der hiesigen Krupp'schen Germania-Werft das Schiff mit dem Namen „Hessen“.

Lemberg, 18. September. Die Stadt Monasterzowa ist sammt der Vorstadt Polwart niedergebrannt. 4000 Einwohner sind obdachlos. Das Glend ist groß. Ebenso liegt die Kreisstadt Hoczow in Brand.

Budweis, 18. September. Aus verschiedenen Theilen des Böhmerwaldes werden leichter Frost und Schneefall gemeldet.

Wien, 18. September. Die gesammte hiesige Presse widmet dem heute hier eintreffenden deutschen Kaiser äußerst sympathisch gehaltene Begrüßungskette und vertreten die Ansicht, daß gerade jetzt, wo düstere Wolken am politischen Horizonte stehen, dem Besuche Kaiser Wilhelms eine eminent große politische Bedeutung beigelegt werden müsse.

Sofia, 18. September. Nach hier eingetroffenen Meldungen hat türkisches Militär die gesammte Einwohnerschaft von Castoria massacrirt. Das bulgarische Rothe Kreuz hat 100 000 Francs für die verwundeten Macedonier gespendet.

Belgrad, 18. September. Infolge des heutigen Prozeßes gegen die Mörder Offiziere wird die gesammte Garnison in Bereitschaft gehalten.

Budapest, 18. September. Der Sozialistenführer Mag Grohmann wurde wegen Majestäts-Beleidigung und Aufreizung zum Massenhaß zu 4 Monaten Gefängnis verurtheilt. Ein Mitangeklagter wurde freigesprochen.

Sidi bel Akes, 18. September. Aus Marnia wird berichtet, daß vor einigen Tagen vier algerische Reiter von 15 marokkanischen Rebellen angegriffen und unter Zurücklassung der Waffen von diesen in die Aucht geschlagen worden sind.

Barcelona, 18. September. Die Straßenbahn-Angestellte sind in den Auktand getreten und werden vorläufig durch Hilfskräfte ersetzt, die von der Polizei beschäht werden.

London, 18. September. Alle Morgenblätter beschäftigen sich mit der sensationellen Entdeckung der Ministerkrisis und sagen, es handle sich um einen Theatercoup. Bis jetzt sprechen sich die Blätter über die Zukunft nicht aus. Verschiedene Blätter sind der Meinung, daß Balfour das Ergebniß der Enquete über den südafrikanischen Krieg benutzen werde, um neue Angriffe gegen die Kriegsverwaltung befrüht Umänderung derselben zu verhindern. Man erwartet die bevorstehende Demission des Herzogs von Devonshire. Amtlicherseits ist bisher nichts über die bevorstehenden Neuwahlen mitgetheilt worden. Doch glaubt man, daß solche infolge der Kabinetskrisis nöthig geworden sind.

Antwerpen, 18. September. (Privattelegr.) Der hier in den Hafen einlaufende Dampfer „Arcadia“ lief auf den Reichspostdampfer „Agnes“ auf. Die „Agnes“ wurde in 2 Theile zerschnitten. Der vordere Theil sank sofort, während der hintere noch an Land bugsiert wurde. Die Passagiere wurden alle gerettet. Der Schaden wird auf 400 000 Fr. geschätzt.

Elektro-Phototypen-Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Kommer in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Chefredakteur Moritz Schäfer; für den übrigen Theil und Inserate: Carl Röstel; sämtlich in Wiesbaden.

Seide zum Kleide

und Blusen in unerreichter Auswahl. Wundervolle Neuheiten in allen Preislagen von 95 Pf. an. Porto- und goldfreier Versandt an Jedermann. Muster bei Angabe des Gewünschten franko. Briefporto nach der Schweiz 20 Pf.

Seidenstoff-Fabrik-Union
Adolf Grieder & Co., Zürich, E 9.
Kgl. Hoflieferanten (Schweiz).

Geistliches.

Saalbau Tivoli. Die am letzten Sonntag, 13. ds. M., stattgehabte Eröffnungsfeier des Saalbaues „zum Tivoli“ verlief auf das Beste. Das reichhaltige Programm wurde in allen Theilen vorzüglich abgewickelt und verleiht die den großen Saal bis auf den letzten Platz füllenden Anwesenden in die heiterste Stimmung. Allgemein bewundert wurde auch die schöne und praktische Ausföhrung des neuen Saales, welcher in drei verschiedenen Größen benutzt werden kann und mit großer Bühne und Gallerie versehen ist. Ebenso war die Bewirthung wieder in jeder Beziehung tadellos. Der Besitzer und Erbauer des schönen Saales, Herr C. A. Schmidt von hier, kann mit seinem ersten Erfolge sehr zufrieden sein. Wir möchten ihm wünschen, daß sein Unternehmen immer dieselbe Anerkennung finden möge.

Die Liebe geht durch den Magen. Das mag ja etwas herwunderlich klingen, aber vorurtheilslose Hausfrauen werden dem Ausdruck eine gewisse Berechtigung nicht absprechen. Sie müssen bestätigen, daß durch Maggi's bewährte Suppen und Speisen-Würze bei manchem Mittagessen die gefährdete Gemüthsruhe aufrecht erhalten wurde, wenn die Suppe etwas „fad“ gerathen war. Maggi's Suppen- und Speisen-Würze kräftigt und verfeinert den Geschmack schwacher Suppen, Saucen, Gemüse, Salate usw. in unergleichlicher Weise bei sparsamster Verwendung.

Rhein.-Westf. Handels- u. Schreiblehr-Anstalt

Rheinstraße
103 L.



Größtes und
renom.
Institut am
Platz.

Gründl. Unterricht in: einl., dopp., amerik. Buchführung, Rechnen, Korrespondenz, Buchhalt. und Handelskunde, Kontenpraxis, kaufm. Schriften, Stenogr., Maschinenschreiben. Erfolg garantiert. Zeugnis und Empfehlungen. Studienvermittlung kostenlos.
Die Damenkurse werden von Frau E. Schreiber geleitet.
7445 Die Direktion.

Farbige Wäsche

eigener Anfertigung,
tadellos in Stoff und Façon.

Baumwoll-Flanell für Männer 1.—, 1.50, 2.—, 2.50, 3.—
Hemden Frauen 1.—, 1.20, 1.50, 2.—, 2.25
Knaben 0.50, 0.60, 0.75, 1.—, 1.20
Mädchen 0.80, 0.90, 1.—, 1.10, 1.25
Mädchen Hosen B'wollflan. 11a, 35, 40, 45, 50, 55, 60
Nachtkleidchen, farbig u. weiss 1a., 50, 55, 60, 65, 70, 75
Röckchen m. Leib, 1.20, 1.35, 1.50, 1.70, 1.85
Frauen-Hosen, Wollflanell, 2.50, 3.—, 3.50, 4.50
Nachtjacken, gemustert, —.85, 1.—, 1.25, 1.75, 2.—
Röcke, farbig, schwer Calmuc, —.85, 1.—, 1.50, 2.—
feinfarbig Velvet, 2.—, 2.50, 3.—, 3.50
uni Wollflanell, 3.50, 4.50, 5.50, 7.—

Lager geeigneter Stoffe.

Anfertigung nach Maass oder Muster.
Streng reelle, anerkannt preiswerthe Bedienung.

Carl Claes

Abtheilung für fertige Wäsche jeder Art.
Wiesbaden * Bahnhofstr. 3.

An unsere Leser

richten wir ebenso höflich als dringend die Bitte, uns von jeder Unregelmäßigkeit in der Zustellung des Blattes sofort Nachricht zu geben, da wir nur dann im Stande sind, Abhilfe zu schaffen.

Expedition des Wiesbadener General-Anzeiger.

Das Beste auf dem Markt!

Glühkörper,

sofort gebrauchsfertig.

100 Stück Nr. 26.—, Probe-Lsg. Nr. 3.50
versendet franco incl. Verpackung u. Nachn.

C. Bommer, Frankfurt a. M.,
Rothschild-Allee 45.

Wiederverkäufer gesucht!

Neu eröffnet! Neu eröffnet!

Bayerische Bier-Halle

Adolfstrasse 3.

Special-Ausschank

der
Bayerischen Actien-Bierbrauerei
Aschaffenburg.

hell Märzen und dunkel Versandtbier,
à Becher 10 Pfg., Schoppen 12 Pfg.,
Maasskrug 1/2, Liter 30 Pfg.

Vorzüglich kräftiger Mittagstisch à 75 und
90 Pfg., Warm-Frühstück u. Abendstamm
zu kleinen Preisen.

Hochachtungsvoll

5733 Ed. Mehnert, i. B.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Samstag, den 19. September 1903.

Morgens 7 Uhr.

Konzert des Kur-Orchesters in der Kochbrunnen-Anlage

unter Leitung des Konzertmeisters Herrn A. van der Voort.

1. Choral: „Sollt' ich meinem Gott nicht singen“.
2. Vorspiel zu „Faust“.
3. Im Kurpark, Polka-Mazurka.
4. III. Finale aus „Die Stumme von Portici“.
5. Serenade für Flöte und Horn.
6. Melodien-Bazar, Potpourri.
7. Nanon-Marsch.

Gounod.
Frz. Freund.
Auber.
Titl.
Kral.
Genes.

Abonnements - Konzert

des
städtischen Kur-Orchesters
unter Leitung seines Kapellmeisters Königl. Musikdirektors
Herrn Louis Löstner

Nachm. 4 Uhr:

1. Prolog zu „Der Bajazzo“.
2. Walzer aus „Eugen Onegin“.
3. Albumblatt.
4. Drei spanische Tänze.
5. Ouverture zu „Das Glöckchen des Eremiten“.
6. Santa notte, Méditation.
7. Fantasie aus „Lohengrin“.
8. Reiter-Marsch aus „Simplicius“.

Leoncavallo.
Tschaiakowsky.
Alb. Förster.
Moszkowski.
Maillart.
Orlando.
Wagner.
Joh. Strauss.

Samstag, den 19. September 1903, Abends 8 Uhr:
nur bei geeigneter Witterung:

Grosser Illuminations-Abend im Kurgarten verbunden mit DOPPEL-KONZERT

des
städtischen Kurorchesters
unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Hermann Irmer,
und der
Kapelle des Füs.-Regm. von Gersdorf (Kur-Hess.) No. 80

unter Leitung des Kapellmeisters Herrn E. Gottschalk

1. Hochzeitsmarsch aus „Ein Sommernachtstraum“.
2. Reiselust, Konzert-Ouverture.
3. Adagio aus der Sonate pathétique.
4. II. Finale aus „Ernani“.
5. Herbstrosen, Walzer.
6. Ouverture zu „Tantalusqualen“.
7. Elfen a Magyar, Schnell-Polka.

Mendelssohn.
Löbe.
Beethoven.
Verdi.
Jos. Strauss.
Suppé.
Joh. Strauss.

Programm der Kapelle des Regiments von Gersdorf.
1. Deutsche Treue, Marsch.

Bartels.
Boieldieu.

2. Ouverture zu „Die weiße Dame“.
3. Pilgerchor und Lied „An den Abendstern“.
4. Lysistrata-Walzer.
5. Grosse Fantasie aus „Der Freischütz“.
6. American Patrol.
7. Musikalische Extrablätter, Potpourri.
8. Hail to the Spirit of Liberty, Marsch.

Wagner.
Linko.
C. M. v. Weber.
Mosham.
Thiele.
Sonsa.

Eintritt gegen Jahres-Fremdenkarten, Saisonkarten und
Abonnementskarten für Hiesige oder gegen Tageskarten zu 1 M.
Sämtliche Karten sind beim Eintritt vorzuzeigen.
Bei ungewohnter Witterung findet Abonnements-Konzert im
grossen Saale statt.

Städtische Kur-Verwaltung.

Königliche Schauspiele.

Samstag, den 19. September 1903.

193. Vorstellung.

Die lustigen Weiber von Windsor.

Romische Oper in 4 Akten, nach Shakespeares gleichnamigem Lustspiele
von H. S. Mosenthal. Musik von Otto Nicolai.

(Wiesbadener Neuerrichtung.)
Musikalische Leitung: Herr Königl. Kapellmeister Prof. Mannhardt.
Herr John Falsch Herr Schwieger.
Herr Kluth Herr Müller.
Herr Kluth Herr Hanger.
Herr Reich Herr Adam.
Herr Reich Herr Manden.
Herr Reich Herr Cordes.
Herr Reich Herr Widmann.
Herr Reich Herr Engelmann.
Herr Reich Herr Hente.
Herr Reich Herr Andriano.
Herr Reich Herr Spieß.
Herr Reich Herr Berg.
Herr Reich Herr Ever.
Herr Reich Herr Katalja.

Bürger und Bürgerinnen von Windsor.
Mummenschanz-Masken, Knechte, Mägde, Aufwärter.
Ort der Handlung: In und bei Windsor. Zeit: Anfang des
15. Jahrhunderts.
Nach dem 1. u. 2. Akte finden Pausen von 12 Minuten statt.
Anfang 7 Uhr. — Gewöhnliche Preise. — Ende 10 Uhr.

Sonntag, den 20. September 1903.

194. Vorstellung.

Armide.

Große Oper von Quinault. Musik von Christoph Willibald Ritter
von Gluck. Freie scenische und textliche Neubearbeitung in einem
Vorspiel und 3 Akten (9 Bildern) von Georg von Haffner.
Musikalische Ergänzung: Josef Schlar.
Anfang 7 Uhr. — Erhöhte Preise.

Residenz-Theater.

Direction: Dr. phil. D. Rauch.

Samstag, den 19. September 1903.

17. Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig.

Die Viesesj anfel.

(La Basculle.)

Vollspiel in 4 Akten von M. Donnay.

In Scene gesetzt von Dr. D. Rauch.

Rosine Bernier, Schauspielerinnen Margarethe Frey.
Louise Gering, Schauspielerinnen Elise Roomann.
Hubert de Blouha Paul Otto.
Marguerite de Blouha Claire Albrecht.
Amédée d'Angan Reinhold Hager.
Marthe, Marguerites Schwester, seine Frau Sibylla Kieger.
Maria Louise, beider Töchter Minna Bell.
Joanne, Amale Jung.
Rane, Gretchen Meier.
Gavroche Theo Hart.
Vorsag. Rudolf Bartel.
Eucarole, Director des „Theaters der Modernen“ Friedrich Koppman.
Wassut, Theaterkritiker Hermann Kunz.
Augustine, Garderobiere Minna Kie.
Adrien, Diener bei Rosine Arthur Rhode.
Marie, bei de Blouha Hermine Bachmann.
Eine Kame Mari Dora.
Der Theaterdiener Willy Dittmann.
Der Inspektor Alfred Jonas.

Der 1. Akt spielt im Frühling in Paris, der 2. im Spätsommer
in einem Schloss an der bretonischen Küste, in der Nähe von Saint-
Ennaire, der 3. u. 4. in Paris an einem Oktoberabend.

Nach dem 2. Akte findet eine längere Pause statt.
Der Beginn der Vorstellung, sowie der jedesmaligen Akte erfolgt nach
dem 3. Glockenzeichen.
Anfang 7 Uhr. — Ende 9 1/2 Uhr.

Sonntag, den 20. September 1903.

Nachmittags 3 1/2 Uhr.

Zum 7. Male:

Nachtasyl.

Scenen aus der Tiefe in 4 Akten von Maxim Gorki.
In Scene gesetzt von Dr. D. Rauch.

Raffensöffnung 3 Uhr. — Anfang 3 1/2 Uhr. — Ende nach 5 1/2 Uhr.

Abends 7 Uhr.

18. Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig.
Zum 8. Male:

Vater Jakob.

Vollspiel mit Gesang in 4 Aufzügen von Karl Morre.
Regie: Albin Unger.

Walhalla-Theater.

Jubiläums-Programm.

100. Variété-Programm seit Bestehen der Walhalla.
Jede Nummer ein Schlager!

Les Brunin, Variété-Musiker u. Akrobaten.
Hans Mauser, der beliebte Gesangsbariton.
Sisters Dentler, internat. Verwandlerinnen u. Spitzentänzerinnen.
De Toma-Trupp, Gentlemen-Akrobaten 1. Ranges.
Melodia, Damen-Kunstgejungsquartett.
Senor und Berard, moderne Varietäten.
D'Osta-Trio, sensationeller fliegender Raststift an Ringen.
Anni Hilfer, Soufrette.

Walhalla-Bioskop. Neueste Aufnahmen!

Raffensöffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Preise der Plätze wie gewöhnlich. Vorgugsarten haben an Wochen-
tagen Giltigkeit.
Walhalla-Panorama-Restaurant: Täglich Abends 8 Uhr
Großes Concert des Neumann'schen
Solisten-Capelle.
Vorname künstlerische Musik. 7762 Eintritt frei

Restaurant „Wilhelmshöhe“

bei Sonnenberg.

5 Minuten von der „Elektrischen“, prächtige Aussicht auf den Taunus
und die Stadt.

Täglich selbstgebackenen Zwetschen- u. anderen Kuchen, süßen
Most, prima Kaffee, sowie andere Speisen und Getränke in be-
kannter Güte. Ergebenst ladet ein

7205

J. Dierner.

Auf Anordnung des Kaiserlichen Patentamts kommen künftig nur die Patentschriften der Klassen 3, 4, 6, 8, 12, 15, 16, 17, 19 bis 24, 26, 30, 31, 34, 35, 36, 37, 38, 42, 44 bis 49, 53, 54, 57, 59, 63, 64, 65, 68, 70, 74, 77, 80, 81, 85 und 88 bei der Geschäftsstelle des unterzeichneten Centralvorstandes in Wiesbaden, Wellritzstrasse 34, zur Auslage. Die Einsichtnahme kann täglich Vormittags von 8 bis 12 Uhr und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr (mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage) bewirkt werden.

Der Centralvorstand des
Gewerbevereins für Nassau.

Bekanntmachung.

Aus Anlaß des am 20., 21. und 27. d. M. hier selbst stattfindenden Kirchweihfestes wird die Wilhelmstraße von der Einmündung der Dogheimerstraße bis zur Lehrstraße von Mittags 2 Uhr an für alle diejenigen Fuhrwerke und Radfahrer gesperrt, welche diese Straße in ihrer ganzen Länge zu durchfahren gedenken. Denjenigen aber, die ihr Fuhrwerk oder ihre Fahrräder in den an der Wilhelmstraße gelegenen Wirtschaften etc. oder in Nebenstraßen unterzubringen beabsichtigen, ist es erlaubt, die Straße im Schritt, Radfahrer abgesehen, bis zu dem Unterlunftsart zu passieren.

Schierstein, den 17. September 1908.

Der Bürgermeister.
Lehr.

820

Bekanntmachung.

Am Samstag, den 19. September cr., Mittags 12 Uhr, versteigere ich im Versteigerungsbüro Bleichstr. 5 dahier zwangsweise gegen gleich baare Zahlung:
2 Sophas mit 4 Sesseln, 1 Sopha, 1 Schreibtisch, 2 Stühle, 1 Waschlommode, 1 Nachtschränchen, 1 Spiegel, 2 Teppiche, 1 Chaiselongue etc.

Oetting, Gerichtsvollzieher,
Wörthstraße 11.

7862

Bekanntmachung

Samstag, den 19. September cr., Mittags 12 Uhr, versteigere ich im Hause Bleichstraße 5 hier:
1 Villard, 4 Gasluster, 1 Sopha und 200 Fl. Cognac und Lilie

öffentlich meistbietend zwangsweise gegen Baarzahlung.

Lonsdorfer, Gerichtsvollzieher,
Seerodenstraße 1.

7867



Prima Pferdefleisch

empfehlen
Neue Pferdewerke und
Speisehaus
Kleine Schwalbacherstr. 8.
Warmes Essen zu jeder Tages-
zeit à Portion 25 Pfg.



Heute wird ein junges Pferd
prima Qualität, 4jährig,
ausgegeben.

M. Drese, 18 Hochstraße 18. Telefon 2612.

Kaffee

in nur hochfeiner Qualität und sehr feinem Aroma
per Pfd. von 60 Pfg. an empfiehlt
Erstes Frankfurter Consumhaus,
Nerostraße 10 — Wellritzstraße 30.

7863

„Zum Seidenräupchen“,

38 Saalgasse 38.

7293

Täglich frischer süßer und rauscher

Apfelmost.



Athletenheim, Römerberg
13.

Heute Samstag
Metzelsuppe.

Georg Pfeiffer.



Zum Seidenräupchen,
38 Saalgasse 38.

Samstag: Metzelsuppe,
August Köhler.

Restauration zum „Kaiserhof“,
44 Friedrichstraße 44.

Glaube mir meine Volantisten in empfehlende Erinnerung zu bringen.
Ausland von ff. Rauter Export-Bier, prima Glas- und
Flaschenweine, Apfelwein, sowie guten bürgerl. Mittagstisch,
Frühstück und Abendkarte.

Wifard. — Schießalon.

Zum Besuche ladet ergebenst ein

Heinrich Jahn.

7637

Gebrauchte Möbel (jeder Art),
ganze Einrichtungen,
Erbchaftsnachlässe

kaufe ich bei sofortiger Uebernahme stets gegen Caffa
und unter Verabreichung.

Jakob Fuhr, Goldgasse 12.

1130

2377

Lanolin- Seife mit dem Pfeilring.

Rein, mild neutral, eine Fettseife ersten Ranges.

Preis 25 Pfg. Lanolinfabrik Martinikensfelde.

Auch bei Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin

405

achte man auf die Marke Pfeilring.

wird garantiert durch



MARKE PFEILRING.



Kohlen,

Coks, Britetts, Brennholz

in vorzüglicher Qualität zu billigen Sommerpreisen empfiehlt

Wilh. Linnenkohl,

Ellenbogengasse 17,

Adelheidstraße 2a.

Telefon 527.

Preislisten stehen auf Wunsch gern zu Diensten.

6498

Karl Fischbach, Wiesbaden,

Kirchgasse 49, zunächst der Marktstraße.

Grosses Lager, Anfertigung, Ueberziehen
und alle Reparaturen.

6704

Die
Buchdruckerei von Emil Bommert
Wiesbaden

(Druck und Verlag des „Wiesbadener General-Anzeiger“)



hält sich zur prompten Lieferung
aller vorkommenden

Drucksachen

für

Verkehr, Handel und Gewerbe

in

geschmackvoller Ausführung

bei billigster Berechnung bestens empfohlen.



Kohlen

kann in bester Waare zu den billigsten
Preisen liefern und lade Jeden ein, sich durch
Probebezug von der reellen und aufmerksamen Bedienung zu überzeugen

W. Thurmman jr.,

Wiesbaden, Wellritzstraße 19. Fernsprecher 546

6340

Wollen Sie

für Rheinland und Westfalen

ohne grosse Unkosten

mit Erfolg inserieren

so benutzen Sie das

Kölner Tageblatt

Antikes Kreisblatt.

Kölner General Anzeiger.

General-Anzeiger für Rheinland und Westfalen.

Täglich 2 mal erscheinend.

Auflage: ca. 28,000 Exemplare.

Insertionspreis: 25 Pfg. pro Annoncenzeile;

bei Wiederholung entsprechender Rabatt.

Prospecte werden der ganzen Auflage zum

Preis von Mark 120 beigelegt.

Abonnements

nehmen alle Kaiserlichen Postämter zum Preise

von

nur Mark 3,00 pro Quartal

entgegen.

Probenummern gratis und franco.

Köln a. Rh. Expedition des „Kölner Tageblatt“.

803



Kohlenkasse

zur Gegenseitigkeit.



Bei heranahender Bedarfszeit für Kohlen etc. bitten wir unsere
Mitglieder um rechtzeitige Bestellung ihres Bedarfs. Wir liefern
nur aus besten Beichen des Ruhrgebietes: Stück- und Auf-
kohl in verschiedenen Korngrößen, gewaschen, melierte und be-
melirte Kohlen, belgische Anthracit. Braunkohlenbriquets
sowie Kugelhölz zu unbedingt billigen Preisen.
Mitgliedsbeiträge werden jederzeit. Einsendungsgebühr
50 Pf. Jede weitere Auskunft erteilt bereitwillig unser Kassier,
Herr Ph. Faust, Schulgasse 5.
Der Vorstand.

Ein großes Magazin und eine
Planfeste zu vermieten
Neugasse 22.
7841

Ein sehr gangbares

Butter- u. Eiergeschäft

Umstände halber soll zu verkaufen.

Off. unt. E. H. 7841 an die

Ergeb. d. St. zu richten. 7842

Ein einf. möbl. Zim. m. Kasse

auf 1. St. zu verm. Näh.

Neugasse 60. St. 8 St. 7843

Eine Kinderbettstube zu verm.

Neugasse 21. St. 3. 7844

Moders. Fahrradwagen gegen

Bergut. gel. 7839

Emma Walch,

Seidenplatz 4.

Schloßerstraße 27. 7855

Früh geleerte

Weinfässer

von 50 Stk. bis 1900 Stk. in

großer Auswahl abgegeben. 7854

Kellerverwaltung von

Jacob Stuber,

Neugasse 3.

Hofhaas. Matrasen,

neu, f. 50 Stk. zu verk. bei A. in,

Neugasse 30. 7857

Veritows mit hohem Aufzug,

neu, für 27 Stk. zu verk. bei

A. in, Neugasse 30. 7856

Kleideraufh. Appar., neu,

für 28 Stk. zu verk. bei A. in,

Neugasse 30. 1. St. 7855

Möbl. Zimmer zu vermieten

Birchstraße 5. 1. r. 7860

Zöpfe

werden von ausgefallenen Haaren,

sowie das Auffärben am sch. Hdn

angefertigt bei

Friseur Lorenz,

Schmalbaderstr. 17.

Brantleite

decken ihren Bedarf in

Haus- u. Küchen-

geräthen

am vortheilhaftesten zu kauend

billigen Preisen im

Wiesbadener Bazar.

Wellritzstraße 10.

Sehr gutgehendes Spritzen-Ge-

schäft auf 1. St. abzugeben.

Offert. erb. u. L. S. 6848 an

die Exped. d. Bl. 6870

Wer
seine Wäsche schonen will,
gebrauche
Dr. Thompson's Seifenpulver.

Gegründet 1853. Postliste 1547.

Einladung zum Abonnement

auf das

Casseler Tageblatt u. Anzeiger

50. Jahrgang

Älteste, umfangreichste und gelesenste der in
Cassel herausgegebenen Zeitungen. Erscheint

 **zweimal täglich** 

in einer **Morgen-** und **Abend-Ausgabe**. Letztere
bringt in ausführlichen Telegrammen, Coursberichten u.
bereits alles Neue und Wichtige vom Tage.

Die **Morgen-Ausgabe** bringt wie bisher in **aus-
führlichster Weise politische, lokale u. provinzielle
Artikel und Berichte**, ferner ein sorgfältig aus-
gewähltes **Roman-Feuilleton** in täglichen großen Fort-
setzungen, sowie sonstige mannigfaltige unterhaltende Bei-
träge. Der darstellenden und bildenden **Kunst**, sowie
der **Musik** wird in der Vespersprechung besondere Pflege ge-
widmet. Für alle diese einzelnen Zweige der Berichts-
erstattung besitzen wir seit Langem eine ansehnliche
Zahl Mitarbeiter, namentlich auch in der **Provinz**.

Bezugspreis beträgt in Cassel sowie durch die
Post **3 Mark vierteljährlich**.

 **Anzeigen** finden durch das „Cas-
seler Tageblatt und
Anzeiger“ zufolge der
großen Auflage die **zweitsprechendste Verbreitung**
und wird das Blatt daher von den Behörden wie von
der Geschäftswelt am häufigsten benutzt.

Die Abonnenten erhalten **unentgeltlich** mit jeder
Sonntagsnummer **„Die Plauderstube“**, ein durch seinen
feuilletonistischen Inhalt allgemein gern gelesenes Unter-
haltungsblatt; ferner am 1. Mai und 1. October jeden
Jahres einen **Placat-Jahresplan**, sowie ein vollständiges
Eisenbahn-Jahresplanbuch in Taschenformat, außerdem
am 1. Januar einen in Farbenbrud ausgeführten **Land-
kalender**. 806

Prima
Arbeiterstiefel.

Schuhwaaren-Haus
W. Ernst,
Mehrgasse 15.
Altrenommiertes Specialgeschäft für fertige
Herren-, Damen- u. Kinder-Stiefel.
Winter-Schuhwaaren
sind in größter Auswahl eingetroffen.
Verkauf zu denkbar billigsten Preisen.
Lieferant des Beamten-Vereins. 7836

Prima hohe
Wasserstiefel
in Stiefel u. Händel.

Militär-Stiefel
nach
Vorschrift.

Schul-
Stiefel.

Nachtlampen

in Glas und Porzellan, mit schönen Decoren,
mit
Sternbrenner
25 Pf., 35 Pf., 40 Pf.,
45 Pf., 50 Pf.,
75 Pf., 85 Pf.,
100 Pf.
etc.

Ampellampen
mit
gutem Rundbrenner
50 Pf.
Ferner:
Armlampen,
Boudoirlampen
etc.

Bitte die Ausstellung in meinem Schaufenster zu besichtigen.
Kaufhaus Führer, Kirch-
gasse 48. 6638

Von der Reise zurück.
Dr. Wilh. Koch.

Von der Reise zurück.
Verzog nach **Marktstr. 34, I St.**
Neubau des Herrn Maldaner.
Dr. Wachs, Haut-Arzt.
Sprechzeit 10—12, 3—4.

Unser Comptoir bleibt
Dienstag, den 22. Septbr. a. c.
geschlossen.
Pfeiffer & Co., Bankgeschäft.

Meine Wohnung und Bureau befinden sich
von heute ab
Bismarckring No. 27.
Heinrich Hess,
Immobilien- und Hypotheken-Agentur.

Wiesbadener Rhein- u. Taunus-Club.
Sonntag, den 20. September 1903:
VII. Hauptwanderung.
Abfahrt 7 Uhr 10 Minuten Rndfahrroute,
Langenschwalbach - Eltville. Langenschwalbach-
Bierkopf, Hausen v. d. H. (Frühstück), Mappert,
hof, Kalks Herberge, Rabenkopf, Kornmühle (Anfenthal),
Gestr. (Mittagessen 4 1/2 Uhr im Hotel zum Schwan). Lieder-
bücher und Frühstück mitnehmen, Clubabzeichen anlegen.
Fahrer: Herr C. Fr. Schauss.

Bad Assmannshausen.
Montag, den 21. September, Nachmittags
3 Uhr, im Rathhause zu Assmannshausen
öffentlicher Verkauf
einer (Theil-) Baufläche.
eingetheilt in 8 Parzellen à 650 qm zu Hotel und Villen-
bau (auch für größeres Sanatorium) besonders geeignet, in
herrlicher Lage, dicht am Rhein, zwischen Ort und Kurhaus,
vor der Landebrücke der Köln-Düsseldorfer Dampf-
schiffe.
Nähere Bedingungen einzusehen auf dem Rathhause zu
Assmannshausen.

Kochschule.
Beginn der Herbstkurse 1. Oktober. Unterricht in der feinen,
sowie bürgerlichen Küche, Backen, Garniren u. Aehnlichem.
Dauer des Kurses 1/2 Jahr 3 Mal wöchentlich, oder 6 Wochen täglich.
Es sind Kurse zum Preise von 40, 60 und 70 Mark eingerichtet.
Anmeldungen täglich von 2—5 Uhr Nachmittags im Schullokal
Rheinstraße 38, 2.
Um 1 Uhr tägl. vorzügl. Mittagstisch zum Preise von 1 Mk.
m. Abonnement 90 Pf.
E. Pappelbaum, Vorkocherin.

Leisen- u. Majartitel.
bei 1, 5, 10 Pf.

Ia weiche Kernseife 28, 26, 25 Pf.
Ila m. Kernseife 28, 21, 20 Pf.
Ia hellg. Kernseife 26, 24, 23 Pf.
Ila 23, 22, 21 Pf.
Ia Glycer-Schmierf. 19, 18, 17 Pf.
Ia Silber- 22, 20, 19 Pf.
Soda 04, —, 03 1/2 Pf.
Savon 28, —, 25 Pf.
Särfte zu 26, 30 u. 35 Pf. p. Pf.

Adolf Haybach,
Rheinstraße 22.
4133 Telephon 2187.

Gänsefedern,
Gänsefedern und alle anderen Sorten
bestens. Preis u. beste Reinigung
garantirt! Preisliste bei den
Hh. für 0.80; 1.00; 1.20; 1.40; 1.60; 1.80; 2.00; 2.20; 2.40; 2.60; 2.80; 3.00; 3.20; 3.40; 3.60; 3.80; 4.00; 4.20; 4.40; 4.60; 4.80; 5.00; 5.20; 5.40; 5.60; 5.80; 6.00; 6.20; 6.40; 6.60; 6.80; 7.00; 7.20; 7.40; 7.60; 7.80; 8.00; 8.20; 8.40; 8.60; 8.80; 9.00; 9.20; 9.40; 9.60; 9.80; 10.00; 10.20; 10.40; 10.60; 10.80; 11.00; 11.20; 11.40; 11.60; 11.80; 12.00; 12.20; 12.40; 12.60; 12.80; 13.00; 13.20; 13.40; 13.60; 13.80; 14.00; 14.20; 14.40; 14.60; 14.80; 15.00; 15.20; 15.40; 15.60; 15.80; 16.00; 16.20; 16.40; 16.60; 16.80; 17.00; 17.20; 17.40; 17.60; 17.80; 18.00; 18.20; 18.40; 18.60; 18.80; 19.00; 19.20; 19.40; 19.60; 19.80; 20.00; 20.20; 20.40; 20.60; 20.80; 21.00; 21.20; 21.40; 21.60; 21.80; 22.00; 22.20; 22.40; 22.60; 22.80; 23.00; 23.20; 23.40; 23.60; 23.80; 24.00; 24.20; 24.40; 24.60; 24.80; 25.00; 25.20; 25.40; 25.60; 25.80; 26.00; 26.20; 26.40; 26.60; 26.80; 27.00; 27.20; 27.40; 27.60; 27.80; 28.00; 28.20; 28.40; 28.60; 28.80; 29.00; 29.20; 29.40; 29.60; 29.80; 30.00; 30.20; 30.40; 30.60; 30.80; 31.00; 31.20; 31.40; 31.60; 31.80; 32.00; 32.20; 32.40; 32.60; 32.80; 33.00; 33.20; 33.40; 33.60; 33.80; 34.00; 34.20; 34.40; 34.60; 34.80; 35.00; 35.20; 35.40; 35.60; 35.80; 36.00; 36.20; 36.40; 36.60; 36.80; 37.00; 37.20; 37.40; 37.60; 37.80; 38.00; 38.20; 38.40; 38.60; 38.80; 39.00; 39.20; 39.40; 39.60; 39.80; 40.00; 40.20; 40.40; 40.60; 40.80; 41.00; 41.20; 41.40; 41.60; 41.80; 42.00; 42.20; 42.40; 42.60; 42.80; 43.00; 43.20; 43.40; 43.60; 43.80; 44.00; 44.20; 44.40; 44.60; 44.80; 45.00; 45.20; 45.40; 45.60; 45.80; 46.00; 46.20; 46.40; 46.60; 46.80; 47.00; 47.20; 47.40; 47.60; 47.80; 48.00; 48.20; 48.40; 48.60; 48.80; 49.00; 49.20; 49.40; 49.60; 49.80; 50.00; 50.20; 50.40; 50.60; 50.80; 51.00; 51.20; 51.40; 51.60; 51.80; 52.00; 52.20; 52.40; 52.60; 52.80; 53.00; 53.20; 53.40; 53.60; 53.80; 54.00; 54.20; 54.40; 54.60; 54.80; 55.00; 55.20; 55.40; 55.60; 55.80; 56.00; 56.20; 56.40; 56.60; 56.80; 57.00; 57.20; 57.40; 57.60; 57.80; 58.00; 58.20; 58.40; 58.60; 58.80; 59.00; 59.20; 59.40; 59.60; 59.80; 60.00; 60.20; 60.40; 60.60; 60.80; 61.00; 61.20; 61.40; 61.60; 61.80; 62.00; 62.20; 62.40; 62.60; 62.80; 63.00; 63.20; 63.40; 63.60; 63.80; 64.00; 64.20; 64.40; 64.60; 64.80; 65.00; 65.20; 65.40; 65.60; 65.80; 66.00; 66.20; 66.40; 66.60; 66.80; 67.00; 67.20; 67.40; 67.60; 67.80; 68.00; 68.20; 68.40; 68.60; 68.80; 69.00; 69.20; 69.40; 69.60; 69.80; 70.00; 70.20; 70.40; 70.60; 70.80; 71.00; 71.20; 71.40; 71.60; 71.80; 72.00; 72.20; 72.40; 72.60; 72.80; 73.00; 73.20; 73.40; 73.60; 73.80; 74.00; 74.20; 74.40; 74.60; 74.80; 75.00; 75.20; 75.40; 75.60; 75.80; 76.00; 76.20; 76.40; 76.60; 76.80; 77.00; 77.20; 77.40; 77.60; 77.80; 78.00; 78.20; 78.40; 78.60; 78.80; 79.00; 79.20; 79.40; 79.60; 79.80; 80.00; 80.20; 80.40; 80.60; 80.80; 81.00; 81.20; 81.40; 81.60; 81.80; 82.00; 82.20; 82.40; 82.60; 82.80; 83.00; 83.20; 83.40; 83.60; 83.80; 84.00; 84.20; 84.40; 84.60; 84.80; 85.00; 85.20; 85.40; 85.60; 85.80; 86.00; 86.20; 86.40; 86.60; 86.80; 87.00; 87.20; 87.40; 87.60; 87.80; 88.00; 88.20; 88.40; 88.60; 88.80; 89.00; 89.20; 89.40; 89.60; 89.80; 90.00; 90.20; 90.40; 90.60; 90.80; 91.00; 91.20; 91.40; 91.60; 91.80; 92.00; 92.20; 92.40; 92.60; 92.80; 93.00; 93.20; 93.40; 93.60; 93.80; 94.00; 94.20; 94.40; 94.60; 94.80; 95.00; 95.20; 95.40; 95.60; 95.80; 96.00; 96.20; 96.40; 96.60; 96.80; 97.00; 97.20; 97.40; 97.60; 97.80; 98.00; 98.20; 98.40; 98.60; 98.80; 99.00; 99.20; 99.40; 99.60; 99.80; 100.00; 100.20; 100.40; 100.60; 100.80; 101.00; 101.20; 101.40; 101.60; 101.80; 102.00; 102.20; 102.40; 102.60; 102.80; 103.00; 103.20; 103.40; 103.60; 103.80; 104.00; 104.20; 104.40; 104.60; 104.80; 105.00; 105.20; 105.40; 105.60; 105.80; 106.00; 106.20; 106.40; 106.60; 106.80; 107.00; 107.20; 107.40; 107.60; 107.80; 108.00; 108.20; 108.40; 108.60; 108.80; 109.00; 109.20; 109.40; 109.60; 109.80; 110.00; 110.20; 110.40; 110.60; 110.80; 111.00; 111.20; 111.40; 111.60; 111.80; 112.00; 112.20; 112.40; 112.60; 112.80; 113.00; 113.20; 113.40; 113.60; 113.80; 114.00; 114.20; 114.40; 114.60; 114.80; 115.00; 115.20; 115.40; 115.60; 115.80; 116.00; 116.20; 116.40; 116.60; 116.80; 117.00; 117.20; 117.40; 117.60; 117.80; 118.00; 118.20; 118.40; 118.60; 118.80; 119.00; 119.20; 119.40; 119.60; 119.80; 120.00; 120.20; 120.40; 120.60; 120.80; 121.00; 121.20; 121.40; 121.60; 121.80; 122.00; 122.20; 122.40; 122.60; 122.80; 123.00; 123.20; 123.40; 123.60; 123.80; 124.00; 124.20; 124.40; 124.60; 124.80; 125.00; 125.20; 125.40; 125.60; 125.80; 126.00; 126.20; 126.40; 126.60; 126.80; 127.00; 127.20; 127.40; 127.60; 127.80; 128.00; 128.20; 128.40; 128.60; 128.80; 129.00; 129.20; 129.40; 129.60; 129.80; 130.00; 130.20; 130.40; 130.60; 130.80; 131.00; 131.20; 131.40; 131.60; 131.80; 132.00; 132.20; 132.40; 132.60; 132.80; 133.00; 133.20; 133.40; 133.60; 133.80; 134.00; 134.20; 134.40; 134.60; 134.80; 135.00; 135.20; 135.40; 135.60; 135.80; 136.00; 136.20; 136.40; 136.60; 136.80; 137.00; 137.20; 137.40; 137.60; 137.80; 138.00; 138.20; 138.40; 138.60; 138.80; 139.00; 139.20; 139.40; 139.60; 139.80; 140.00; 140.20; 140.40; 140.60; 140.80; 141.00; 141.20; 141.40; 141.60; 141.80; 142.00; 142.20; 142.40; 142.60; 142.80; 143.00; 143.20; 143.40; 143.60; 143.80; 144.00; 144.20; 144.40; 144.60; 144.80; 145.00; 145.20; 145.40; 145.60; 145.80; 146.00; 146.20; 146.40; 146.60; 146.80; 147.00; 147.20; 147.40; 147.60; 147.80; 148.00; 148.20; 148.40; 148.60; 148.80; 149.00; 149.20; 149.40; 149.60; 149.80; 150.00; 150.20; 150.40; 150.60; 150.80; 151.00; 151.20; 151.40; 151.60; 151.80; 152.00; 152.20; 152.40; 152.60; 152.80; 153.00; 153.20; 153.40; 153.60; 153.80; 154.00; 154.20; 154.40; 154.60; 154.80; 155.00; 155.20; 155.40; 155.60; 155.80; 156.00; 156.20; 156.40; 156.60; 156.80; 157.00; 157.20; 157.40; 157.60; 157.80; 158.00; 158.20; 158.40; 158.60; 158.80; 159.00; 159.20; 159.40; 159.60; 159.80; 160.00; 160.20; 160.40; 160.60; 160.80; 161.00; 161.20; 161.40; 161.60; 161.80; 162.00; 162.20; 162.40; 162.60; 162.80; 163.00; 163.20; 163.40; 163.60; 163.80; 164.00; 164.20; 164.40; 164.60; 164.80; 165.00; 165.20; 165.40; 165.60; 165.80; 166.00; 166.20; 166.40; 166.60; 166.80; 167.00; 167.20; 167.40; 167.60; 167.80; 168.00; 168.20; 168.40; 168.60; 168.80; 169.00; 169.20; 169.40; 169.60; 169.80; 170.00; 170.20; 170.40; 170.60; 170.80; 171.00; 171.20; 171.40; 171.60; 171.80; 172.00; 172.20; 172.40; 172.60; 172.80; 173.00; 173.20; 173.40; 173.60; 173.80; 174.00; 174.20; 174.40; 174.60; 174.80; 175.00; 175.20; 175.40; 175.60; 175.80; 176.00; 176.20; 176.40; 176.60; 176.80; 177.00; 177.20; 177.40; 177.60; 177.80; 178.00; 178.20; 178.40; 178.60; 178.80; 179.00; 179.20; 179.40; 179.60; 179.80; 180.00; 180.20; 180.40; 180.60; 180.80; 181.00; 181.20; 181.40; 181.60; 181.80; 182.00; 182.20; 182.40; 182.60; 182.80; 183.00; 183.20; 183.40; 183.60; 183.80; 184.00; 184.20; 184.40; 184.60; 184.80; 185.00; 185.20; 185.40; 185.60; 185.80; 186.00; 186.20; 186.40; 186.60; 186.80; 187.00; 187.20; 187.40; 187.60; 187.80; 188.00; 188.20; 188.40; 188.60; 188.80; 189.00; 189.20; 189.40; 189.60; 189.80; 190.00; 190.20; 190.40; 190.60; 190.80; 191.00; 191.20; 191.40; 191.60; 191.80; 192.00; 192.20; 192.40; 192.60; 192.80; 193.00; 193.20; 193.40; 193.60; 193.80; 194.00; 194.20; 194.40; 194.60; 194.80; 195.00; 195.20; 195.40; 195.60; 195.80; 196.00; 196.20; 196.40; 196.60; 196.80; 197.00; 197.20; 197.40; 197.60; 197.80; 198.00; 198.20; 198.40; 198.60; 198.80; 199.00; 199.20; 199.40; 199.60; 199.80; 200.00; 200.20; 200.40; 200.60; 200.80; 201.00; 201.20; 201.40; 201.60; 201.80; 202.00; 202.20; 202.40; 202.60; 202.80; 203.00; 203.20; 203.40; 203.60; 203.80; 204.00; 204.20; 204.40; 204.60; 204.80; 205.00; 205.20; 205.40; 205.60; 205.80; 206.00; 206.20; 206.40; 206.60; 206.80; 207.00; 207.20; 207.40; 207.60; 207.80; 208.00; 208.20; 208.40; 208.60; 208.80; 209.00; 209.20; 209.40; 209.60; 209.80; 210.00; 210.20; 210.40; 210.60; 210.80; 211.00; 211.20; 211.40; 211.60; 211.80; 212.00; 212.20; 212.40; 212.60; 212.80; 213.00; 213.20; 213.40; 213.60; 213.80; 214.00; 214.20; 214.40; 214.60; 214.80; 215.00; 215.20; 215.40; 215.60; 215.80; 216.00; 216.20; 216.40; 216.60; 216.80; 217.00; 217.20; 217.40; 217.60; 217.80; 218.00; 218.20; 218.40; 218.60; 218.80; 219.00; 219.20; 219.40; 219.60; 219.80; 220.00; 220.20; 220.40; 220.60; 220.80; 221.00; 221.20; 221.40; 221.60; 221.80; 222.00; 222.20; 222.40; 222.60; 222.80; 223.00; 223.20; 223.40; 223.60; 223.80; 224.00; 224.20; 224.40; 224.60; 224.80; 225.00; 225.20; 225.40; 225.60; 225.80; 226.00; 226.20; 226.40; 226.60; 226.80; 227.00; 227.20; 227.40; 227.60; 227.80; 228.00; 228.20; 228.40; 228.60; 228.80; 229.00; 229.20; 229.40; 229.60; 229.80; 230.00; 230.20; 230.40; 230.60; 230.80; 231.00; 231.20; 231.40; 231.60; 231.80; 232.00; 232.20; 232.40; 232.60; 232.80; 233.00; 233.20; 233.40; 233.60; 233.80; 234.00; 234.20; 234.40; 234.60; 234.80; 235.00; 235.20; 235.40; 235.60; 235.80; 236.00; 236.20; 236.40; 236.60; 236.80; 237.00; 237.20; 237.40; 237.60; 237.80; 238.00; 238.20; 238.40; 238.60; 238.80; 239.00; 239.20; 239.40; 239.60; 239.80; 240.00; 240.20; 240.40; 240.60; 240.80; 241.00; 241.20; 241.40; 241.60; 241.80; 242.00; 242.20; 242.40; 242.60; 242.80; 243.00; 243.20; 243.40; 243.60; 243.80; 244.00; 244.20; 244.40; 244.60; 244.80; 245.00; 245.20; 245.40; 245.60; 245.80; 246.00; 246.20; 246.40; 246.60; 246.80; 247.00; 247.20; 247.40; 247.60; 247.80; 248.00; 248.20; 248.40; 248.60; 248.80; 249.00; 249.20; 249.40; 249.60; 249.80; 250.00; 250.20; 250.40; 250.60; 250.80; 251.00; 251.20; 251.40; 251.60; 251.80; 252.00; 252.20; 252.40; 252.60; 252.80; 253.00; 253.20; 253.40; 253.60; 253.80; 254.00; 254.20; 254.40; 254.60; 254.80; 255.00; 255.20; 255.40; 255.60; 255.80; 256.00; 256.20; 256.40; 256.60; 256.80; 257.00; 257.20; 257.40; 257.60; 257.80; 258.00; 258.20; 258.40; 258.60; 258.80; 259.00; 259.20; 259.40; 259.60; 259.80; 260.00; 260.20; 260.40; 260.60; 260.80; 261.00; 261.20; 261.40; 261.60; 261.80; 262.00; 262.20; 262.40; 262.60; 262.80; 263.00; 263.20; 263.40; 263.60; 263.80; 264.00; 264.20; 264.40; 264.60; 264.80; 265.00; 265.20; 265.40; 265.60; 265.80; 266.00; 266.20; 266.40; 266.60; 266.80; 267.00; 267.20; 267.40; 267.60; 267.80; 268.00; 268.20; 268.40; 268.60; 268.80; 269.00; 269.20; 269.40;

Wien, XI. Langgasse 7. 4721

Amts Blatt



Erscheint täglich.

der Stadt Wiesbaden.

Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Sommer in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 219.

Samstag den 19. September 1903.

18. Jahrgang.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Um Angabe des Aufenthalts folgender Personen, welche sich der Fürsorge für hilfsbedürftige Angehörige entziehen, wird eruchtet:

1. des Tagelöhners **Georg Veitler**, geb. 22. 6. 1849 zu Hechtsheim.
2. des Tagelöhners **Jakob Vengel**, geb. 12. 2. 1853 zu Niederhadamar.
3. des Tagelöhners **Johann Vicker**, geb. 17. 3. 1866 zu Schütz.
4. der ledigen Dienstmagd **Karoline Vock**, geb. 11. 12. 1864 zu Weilmünster.
5. der ledigen **Katharine Christ**, geb. 16. 4. 1875 zu Oberrod.
6. des Tagelöhners **Anton Eh**, geb. 22. 10. 1866 zu Hahn.
7. des Tagelöhners **Mathias Fesselhofer**, geb. 25. 8. 1860 zu Heimersheim.
8. der Ehefrau des Arztes **Theodor Ford**, **Germinie geb. Steinberger**, geb. am 2. 2. 1875 zu Eppelsheim.
- 8a. des Maurers **Wilhelm Hahn**, geb. 28. 8. 1872 zu Wiesbaden.
9. des Reisenden **Alcis Heilmann**, geb. 11. 4. 1856 zu Hainstadt.
10. des Schreibers **Theodor Hofmann**, geb. 10. 3. 1871 zu Weinbach.
11. des Tagelöhners **Wilhelm Horn**, gen. **Dietrich** geboren am 11. 2. 1863 zu Hadamar.
12. des Tagelöhners **Albert Kaiser**, geb. 20. 4. 1866 zu Sommerda.
13. der ledigen Modistin **Adele Knapp**, geb. 13. 2. 1874 zu Mannheim.
14. der ledigen Näherin **Anna Kolbe**, geb. am 29. 4. 1881 zu Ramenz.
15. des **Albert Kühn**, geb. 26. 3. 1873 zu Runkel a. d. Lahn.
16. des Tagelöhners **Karl Lehmann**, geb. 27. 3. 1853 zu Ehrenbreitstein.
17. der ledigen **Marie Mathes**, geb. 18. 4. 1877 zu Kreuznach.
18. des Asphaltteurs und Plattenlegers **Johann Baptist Maurer**, geb. 4. 5. 1862 zu Mainz.
19. der Maurers **Karl Meuf**, geb. 15. 3. 1872 zu Biskirchen.
20. des Buchhalters **Georg Michaelis**, geb. 18. 10. 1870 zu Wiesbaden.
21. des Tagelöhners **Nabannus Ranheimer**, geb. 28. 8. 1874 zu Winkel.
22. des Tagelöhners **Anton Reumann**, geb. 13. 8. 1873 zu Viebrich.
23. der ledigen Dienstmagd **Gertrud Rheinberger**, geboren am 19. 4. 1879 zu Frauenstein.
24. der ledigen **Anna Rothgerber**, geb. 2. 9. 1863 zu Oberstein.
25. der ledigen **Margaretha Schnorr**, geb. 23. 2. 1874 zu Heidelberg.
26. des Rüstlers **Johann Schreiner**, geb. 20. 1. 1863 zu Probbach.
27. der Ehefrau des Gärtners **Wilhelm Seif**, **Karoline geb. Jörn**, geb. 17. 11. 1869 zu Schwalbach.
28. der ledigen **Lina Simons**, geb. 10. 2. 1871 zu Haiger.
29. der ledigen **Katharine Stöppler**, geb. 7. 5. 1874 zu Ennerich.
30. der Dienstmagd **Regine Volz**, geb. 7. 10. 1872 zu Jttlingen.
31. der ledigen **Marie Wurm**, gen. **Müller**, geb. 27. 2. 1879 zu Hangermeilingen.
32. des Bierbrauers **Johann Bapt. Zapf**, geb. 16. 9. 1870 zu Oberwiedrich.

Wiesbaden, den 15. September 1903.

Der Magistrat. Armen-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Im Hinblick auf das demnächst beginnende neue Vierteljahr werden hiermit diejenigen Hauseigentümer, Hausverwalter oder Pächter, welche wünschen, daß die **Reinigung der Sand- und Fettsänge** in ihren Hofrathen durch das Stadtbauamt auf ihre Kosten bewerkstelligt werde, gebeten, die hierzu erforderlichen schriftlichen oder mündlichen Anmeldungen schon jetzt beizugeben zu wollen, damit die Aufnahme rechtzeitig erfolgen und alsdann sofort zum 1. Oktober d. Js. mit den Reinigungen begonnen werden kann. Für diejenigen Grundstücke, deren Eintragsblätter bereits durch das städtische Reinigungsunternehmen gereinigt werden, ist eine erneute Anmeldung nicht mehr erforderlich.

Wiesbaden, den 16. September 1903.

Das Stadtbauamt.

Abtheilung für Kanalisationswesen.

7767

Versteigerung.

Die beim Um- und Erweiterungsbau: Ruchausprovisorium nicht weiter zur Verwendung gelangenden alten Materialien von Thüren, Fenstern, Treppen, Parkettböden etc., sowie verschiedene Haufen Brennholz sollen meistbietend öffentlich gegen Baarzahlung am **Montag, den 21. September, Vormittags 10 Uhr** an Ort und Stelle versteigert werden. Die Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht. Wiesbaden, den 15. September 1903.

7742 Stadtbauamt. Bureau für Gebäudenunterhaltung.

Bekanntmachung.

Herr Stadtarzt Dr. med. **Schellenberg** ist von heute ab bis 25. September 1903 verreist. Er wird durch Herrn Dr. med. **Mackler**, Rheinstraße Nr. 30, vertreten. (Sprechstunden 8-9^{1/2} Uhr Vormittags und 2^{1/2} bis 4 Uhr Nachmittags). Wiesbaden, den 16. September 1903.

Der Magistrat. — Armenverwaltung.

Verdingung.

Die Ausführung der Erd-, Maurer-, Asphaltier- und Staakearbeiten Loos I, die Lieferung der fluss-eisernen Träger Loos II, und die Ausführung der Schmiedearbeiten Loos III, zum Neubau des Leichenhauses und chemischen Laboratoriums des städtischen Krankenhauses zu Wiesbaden sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im städt. Verwaltungsgebäude, Friedrichstraße 15, Zimmer Nr. 9 einsehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 1 Mk. für Loos I (Loos II u. III sind kostenlos) und zwar bis zum 26. September bezogen werden.

Verschlüsselt und mit der Aufschrift **S. A. 26 Loos** ... versehenen Angebote, sind spätestens bis

Montag, den 28. September 1903
Vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt — unter Einhaltung der obigen Loos-Reihenfolge — in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 28 Tage.

Wiesbaden, den 16. September 1903.

7805 Stadtbauamt, Abtheilung für Hochbau.

Freiwillige Feuerwehr.

Die Mannschaften der **Leiter, Feuerhähnen, Sangesprigen, Sandsprigen** und **Reiter-Abtheilungen** des vierten Zuges werden auf **Montag, den 21. September 1. Zs. Abends 6 Uhr**, zu einer Zugübung auf dem **Schulberg** in Uniform an die **Remisen** geladen.

Mit Bezug auf die §§ 17, 19 und 23 der Statuten, sowie Seite 12, Absatz 3, der Dienstordnung wird pünktliches Erscheinen erwartet.

Wiesbaden, den 16. September 1903.

7761

Die Branddirektion.

Freiwillige Feuerwehr.

Die Mannschaften der **Leiter, Feuerhähnen, Sangesprigen, Sandsprigen** und **Reiter-Abtheilungen** des dritten Zuges werden auf **Montag, den 21. September 1. Zs. Abends 6 Uhr**, zu einer Zugübung in Uniform an die **Remisen** geladen.

Mit Bezug auf die §§ 17, 19 und 23 der Statuten, sowie Seite 12, Absatz 3 der Dienstordnung wird pünktliches Erscheinen erwartet.

Wiesbaden, den 16. September 1903.

7760 Die Branddirektion.

Städt. Volksskindergarten (Thuners-Stiftung).

Für den Volksskindergarten sollen Hospitantinnen angenommen werden, welche eine auf alle Theile des Dienstes sich erstreckende Ausbildung erhalten, so daß sie in die Lage kommen, sich später als Kindergärtnerinnen in Familien ihren Unterhalt zu verschaffen.

Vergütung wird nicht gewährt.

Anmeldungen werden im Rathhause, Zimmer No. 12 **Vormittags zwischen 9 u. 12 Uhr**, entgegengenommen. Wiesbaden, den 19. Juni 1902.

5100

Der Magistrat.

Fremden-Verzeichniss

vom 18. September 1903. (aus amtlicher Quelle.)

Aegir, Thelemannstraße 1
v. Moioff, Petersburg
Epstein, Wien

Allesaal, Taunusstr. 3.
Fehhammer Nürnberg
Bouschkariff 2 Frl., Witeba
Lang m. Fam., Soga
Spanjaard 2 Frl., Borne

Badischer Hof, Nerostr. 7.
Werdiger, Bendzin
Lipschütz, m. Fr., Warschau
Hildebrand Warschau
Dunje, Berlin
Hes m. Fr., Amsterdam

Bayrischer Hof,
Delaspcestrasse 4.
Schüssler Frl., Frankfurt
Frerath Wanoch

Belle vue, Wilhelmstr. 28
Bisson m. Fr., Paris
Spurgin Fr., London
Burmester m. Fam., Berlin

Hotel Biemer,
Sonnenbergerstrasse 11.
Gubrynowicz m. Fr., Lemberg

Block, Wilhelmstrasse 54.
Baetzer Wildbad
Ehrenberg m. Fr., Halle
Henkel m. Fr., Lauchhammer
König-Frl., Breslau
Belger m. Fr., Breslau
Swetichne Tiflis

Dahlheim, Taunusstr. 15
Huperts, Köln

Deutsches Haus,
Hochstraße 22

Lösch, Friburg
Weber, Strassburg
Stahl, Limburg
Balsen, Frankfurt
Brenner, Frankfurt
Müller, Frl., Rappena

Dietenmühle (Kuranstalt),
Parkstrasse 44.
Fehm, Fr., Westenhoeen
Schloesser Neuss

Einhorn, Marktstrasse 30
Verth, Dortmund
König, München
Joisten, Köln

Ulrich, m. Fr. Kreeld
Fähr, Pirmasens
Linaus, Berlin
Faum, Ulm

Reinkhoff, Boppard
Fremd, Köln
Tollmann, Köln
Astermann Düsseldorf

Feitner, Unter Tüschheim
Harms, Braunschweig
Thom, Frankfurt
Mayer, Frankfurt

Sikel, Frankfurt

Eisenbahn-Hotel,
Rheinstrasse

Bock Strassburg
Diesel, Fr. m. Tocht., Wien
Thynen, Krefeld
Witte, München

Aschoff, Herford
Wienbrecht m. Fr., Oberwivel
Schuler, Köln
Hahbey m. Fr., Wetzlar

Muff, Fr., Magdeburg
Brüncke Magdeburg
Jung, Berlin

Englischer Hof,
Kranzplatz 11

Buschhammer m. Fr., Zevenaar
Gleising m. Fr., Nürnberg
Landau, Czenstochau
Lorenz Plauen

Friedrichshof,
Friedrichstrasse 35

Krell, Frl., Kuppenheim

Hotel Fuhr,
Geisbergstr. 3

Overweg Frl., Diez a. Lahn
Lambateur Fr., Werne
Oesterreich m. Fr., Gera
Hosenberger, Offenbach

Günther Wald,
Marktstrasse

Geslin Düsseldorf
Gerlach, München

Katz, Frankfurt
Hammerschmidt, Berlin
Rieger, Solingen
Baxmann, Hannover

Cain, Geldern
Zintgraf, Mannheim
Drathen, Aldegund
Gentle, Frankfurt
Blenz m. Fr., Köln

Haupt m. Fr., Cronenberg
Grubemüller, München
Schröter, Krefeld
Koopmann, Amsterdam
Fokke, Köln

Strauss, St. Avold
Lene, Berlin
Buttenwieser, Bruchsal
Schuhardt, Wernigerode

Schrader, Hamburg
Neter, Mannheim
Postall Krefeld
Argosimer Berlin
Hagen, Hamburg

Hahn, Spiegelgasse 15.
Zimmermann m. Fr., Steffin

Hamburger Hof,
Taunusstrasse 11.

Honsberg, r., Remscheid

Happel, Schillerplatz 4
Hasten

Baum m. Tocht., Holstein
Winkler m. Fr., Würzburg
Wind, Köln
Höhl m. Fr., Stuttgart

Gässner, Karlsruhe
Ballmann m. Fr., Wien

Hotel Hohenzollern,
Paulinenstrasse 10.

Kahn m. Fr., Paris
von Viebahn, Münster i. W.
Tietzer Fr. m. Bed., Berlin
Boleslaw Rotwand Warschau

Vier Jahreszeiten,
Kaiser Friedrichplatz 1

Summer, 2 Frl., Worcester
Johannsohn Riga
Aldrich Frl., Chicago

Macry Jassy
Stoop, Dortrecht
Hauswaldt Fr., Magdeburg
Rupprecht, Frl., Magdeburg

Agopain Pascha Fr. m. Bed.,
Paris
Newiaszki Lodz

Kaiserbad,
Wilhelmstrasse 40 und 42

Graf m. Fr., Berlin
Dütschke Köln
Karpf Fulda
v. Stosch, Kiel

v. Stosch, Fr., Köln
Fliesbach Frl., Frankfurt a. O.
v. Puttkamer m. Fr., Frankfurt a. O.

v. Homeyer m. Fr., Schloss
Braunshardt
Müller, Limbach
Scholer m. Fr., Kiel

Eichhorn, Jülich

Kaiserhof,
(Augusta-Victoria-Bad)
Frankfurterstrasse 17

v. Blume Frl., Schloss Surry
Levin Berlin
Schloss, Heidelberg
Ullmann von Kreny m. Bd.,
Budapest

Seligmann, Hannover
Pflüger Chemnitz

Goldenes Kreuz,
Spiegelgasse 10

Scheiffele Schalke
Hemm, Beuthen
Löffler Fr., Heidelberg

Krone, Langgasse 20

Blombach m. Fr., Romsdorf
Klingberg m. Fr., Beuthen

Metropole u. Monopol,
Wilhelmstrasse 6 u. 8

Stiller Düsseldorf
Simon Bitburg
Waldhausen, Köln

Senator m. Fr., Haag
Freundlich m. Fr., Neustettin
Goldschmidt, Berlin

Schloke m. Fr., Berlin
Royackers Amsterdam
Gerlinger m. Fam., Antwerpen

Falk, Fr., Idahr

Lücken Fr., Dresden
v. Best, Holland
Rühnkorf m. Fr., Hannover
Schwabe m. Fr., Hannover
Amberg m. Fr., Elberfeld
Neisser Fr., München

Minerva,
Kl. Wilhelmstrasse 1-3
German m. Fr., Berlin
Gussich, Wien
Stassen m. Fr., Neuhof

Hotel Nassau (Nassauer Hof), Kaiser Friedrichplatz 3
Burge m. Tocht., London
Shelling Fr., Krefeld
Wolf m. Fam. u. Bed., Krefeld
Jacobs, Fr., Krefeld
Költjen, Fr., Krefeld
Thiener m. Fr., Hamburg
Goldschneider m. Fr., Afrika
Hagen, Fr., Dresden
Morier m. Fam. u. Automobilführer, Paris
Boucherre, Sarlat
Hartzheim, Köln
Sjeben, Düren
v. Lambot m. Tocht., Herzogenbusch
Münter, Sarow
Münter, Fr., Berlin
Paasch, m. Fr., Berlin
Pik m. Fr., New York
Brandt, Magdeburg
Barker m. Fr., London
Fancart m. Fr., Brüssel
Dieterich, Berlin

Noanenhof,
Kirchgasse 39-41
Gehl m. Fr., Freiburg
Köhler, Rheydt
Wickert, Frankfurt
Pfenning m. Fr., Aachen
Weiffenbach, Sangerfeld
Kirsten, Krimmichau
Angershausen, Strassburg
Kersting, Solingen
Suhl, Berlin
Witz m. Fr., Köln
Thomann, Aachen
Dickmann, Köln

Park-Hotel (Bristol)
Wilhelmstrasse 28-30
Selig m. Fr., Philadelphia
Traun Fr., Hamburg
Westphal Fr. m. Fam. u. Bed., Hamburg

Pariser Hof,
Spiegelgasse 9
Ludmerer m. Fr., Lemberg
Diehl, Mainz
Cohanz, Caternberg
Schwarzlose Fr. m., Tocht., Meinerse

Petersburg,
Museumstrasse 3
v. Schöngarth m. Fam. u. Bed., Heidelberg
Welge, Köln

Pfäzler Hof,
Grabenstrasse 5
Freund, Köln
Mann, Limburg
Ackermann, Berlin

Promenade-Hotel,
Wilhelmstrasse 24
Natanson m. Kind u. Bed., Moskau
Friedland Fr., Petersburg
Lurie, 2 Fr., Kiew

Zur guten Quelle,
Kirchgasse 3
Simon, Weisel
Meyer, Koblenz
v. Imhoff, Brixen

Quisisana,
Parkstrasse 4, 5 und 7
Lippert, Hamburg
Heise, Labiau
v. Wassenaar m. Fr., Ede
Gercke m. Fr., Bremen
Gutmann, Berlin
Schmidt Fr., Posen
Pridde Fr., London
de Josselin de Jong, Haag
van Braam van Vlooten, Hag
Dettie, Fr., Godesberg
Goering, Godesberg

Reichspost,
Nicolastrasse 16
Polmann, Essen
Reichenbach, Kaiserslautern
v. Daalen m. Fr., Aalen
Keller, Schweich
v. Bibow, Berlin
Fibel, Fr. m. Tocht., New York
Valerius, Trier
Meerkamm, Essen

Rhein-Hotel,
Rheinstrasse 19
Roebly m. Fr., Utrecht
Owin, Glasgow
Toth, Ungarn
Beresford, England
Chambers m. Schwester, England
Huff, Charlottenburg
Whitton, England
Conrad, Remscheid
Kaminier, Remscheid
Aushwick, Kent
Scheller, Steinwartz, Washington

Hotel zum Rheinstein,
Taunusstr. 4
von Stryby Fr., Kuhl

Hotel Ries, Kranzplatz
Hommelstein Dülken
Hoogen Dülken
David Fr., Poltency
Koch, Dülken
Swirizek, Eydtkühnen
Thimm, Leipzig
Scheiffele, Gelsenkirchen

Ritters Hotel u. Pension,
Taunusstrasse 45
Lefmann, Heidelberg
Hoelpke m. Fr., Berlin

Römerbad,
Kochbrunnenplatz 3
Braun, Fr., Hersfeld
Schlenker, Warschau

Rose, Kranzplatz, 7, 8 und 9,
Henoch Fr. m. Tocht. u. Bed., Berlin
ten Houte de Lange Fr. m. Fam., Haag
Kummerle, Charlottenburg
Syfret, Lawyer Cape Town
Mc. Ewen Fr. m. Sohn, Gungow
Deiss m. Fr., Leipzig
Jahn, Berlin
Börck, m. Fr., Hamburg
Raeder, Haan

Weisses Ross,
Kochbrunnenplatz 2
Straube, Pörsneck
Stückrath, Buchholz
Werner Fr., Pörsneck

Hotel Royal,
Sonnenbergerstr. 26
Brückmann m. Fam., Neheim
Feigel, 2 Fr., Darmstadt
Hosfeld m. Fr., Elberfeld

Russischer Hof,
Geisbergstrasse 4
Vormann, Köln
Renewitzky m. Fam., Warschau

Savoy-Hotel,
Bärenstrasse 3
Brown m. Fr., Sheffield
Kantorowicz, Posen
Margolin Fr., Stanislaw

Schützenhof,
Schützenhofstrasse 1
Dietrich, Hausen
Friedrich, Gelsenkirchen
Knott, Frankfurt

Schweinsberg,
Rheinbahnstrasse 5
Hoefling, Breslau
Legros, Paris
Leroy, Paris
Kösel, Köln
Beuthels, Paris
Renson, Gelsenkirchen
Krebs, Berlin
Rügelmann m. Fr., Göttingen
Gilsen, Lüttich
Engelmann, Limburg
Schöpfer, Osnabrück
Schneider, Barmen
Gästendörfer m. Fr., Ludwigshafen

Spiegel, Kranzplatz, 10,
Ruby, Hochspeyer
Lundner, Lemberg
Libenstein, Warschau
Elbaum, Warschau
Polischuck, Warschau
Reich, Posen

Zum goldenen Stern,
Grabenstrasse 23
Ernst, Frankfurt
Roth, Frankfurt

Tannhäuser,
Bahnhofstrasse 5
Zimmermann, Prag
Müller m. Fr., Braunschweig
Kerssenboom 2 Hrn., Neuss
Weil, Frankfurt
Schmitz-Kerssenboom Fr., Brühl
Menden, Krefeld
Fischer, Düsseldorf
Kerssenboom, Fr., Neuss
Baender m. Fr., Breslau
Kerssenboom Fr., Neuss
Schweinfurth, Karlsruhe
Eiermann, Schwarzbach
Kamp, Hüh
Propheer, Mannheim
Paiffinger Fr., Louisville
Long m. Fr., Hamilton
Maier, Vallendar

Taunus-Hotel,
Rheinstrasse 10
Storch, Haag
Schilken, Köln
Stern, Krefeld
Kirberg, Gerresheim
Alexander, Aue
Beck m. Fr., Düsseldorf
Ahrens, Fr. m. Sohn, Lüneburg
von Smyonoff m. Fam., Bonn
Dun Leo m. Fr., Lodz
Michelson, Fr., Berlin
Dirckheim, Schloss, Bassenheim
Heidemann, Heidelberg
Gmley, London
Mulder m. Fr., Groningen
Schulz, Philadelphia

Engel m. Fr., Magdeburg
Cheuratin m. Fr., Rotterdam
Delhane Armand m. Fr., Brüssel
Hofstede m. Fam., Meckeln
Otto, Heilbronn
Ziegeler, Petersburg

Union, Neugasse 7
Noltmeier, Frankfurt
Butz, Lahr
Hofar, m. Fam., Insterburg

Victoria, Wilhelmstrasse 1
Selve m. Fr., Turin
Sickler, Buitenpost
Smalles, Whitby
Wagner, Darmstadt
Haslingen Fr., Leipzig
Hoffmann, 2 Fr., Leipzig
Stolle m. Fr., Breslau

Haanebrink m. Fr., Haag
van Lindern m. Fr., Haag
Hosegarten, Barmen
Whiter m. Fr., Lidcup
Hoffmann m. Fr., Leipzig
Manteuffel, München
Tracy, New York
Prescott, Fr., New York
Prescott Fr., New York
Böcker, Hamburg
Bromberg, Hamburg

Vogel, Rheinstrasse 27
Ketner m. Fr., Rotterdam
Heutrich, Bremen
Koch, Darmstadt
Barth, Hattstedt
Teubner, Liegnitz
Kathmann, Amsterdam
Holstein m. Fr., Schwerin

Bekanntmachung.
Auf Beschluss des Magistrats und der Stadtverordneten-Versammlung wird bekannt gegeben, dass von heute ab für Alles hier veraccistete frische, gefalgene und geräucherte Fleisch von Schlachtvieh (Ochsen, Kühen, Rindern, Stieren, Kälbern, Hammeln, Schafen und Schweinen) bei der Ausfuhr nach außerhalb des Stadtbezirks belegenden Orten eine Acciserückvergütung nach unten stehenden Sätzen gewährt wird, wenn die auszuführende Quantität mindestens 25 Kilogramm beträgt und im Uebrigen die Vorschriften über das Verfahren bei Gewährung von Rückvergütungen (§ 10 der Acciseordnung) eingehalten werden.

Die Acciserückvergütung beträgt für das Kilogramm Fleisch von
a) Ochsen, Kühen, Rindern, Stieren, 3,5 A p. G.
Kälbern, Hammeln und Schafen 2,5 A p. G.
b) Schweinen 2,5 A p. G.
Gewichtstheile unter 1/2 Kg. (500 Gr.) kommen nicht, solche über 1/2 Kg. (500 Gr.) als 1 Kg. zur Abrechnung.
Wiesbaden, den 5. Juni 1897.

Der Magistrat.
In Vertr.: G e h.
Vorstehende Bekanntmachung wird hiermit wiederholt zur öffentlichen Kenntniss gebracht.
Wiesbaden, den 7. Mai 1903.
Städt. Acciseamt.

Nichtamtlicher Theil.

Sonnenberg.

Bekanntmachung.
Die hiesigen Gastiergewerbetreibende welche im Jahre 1904 ein Gewerbe im Umherziehen betreiben wollen, werden hierdurch aufgefordert, unverzüglich und zwar spätestens bis zum 15. Oktober d. Js. bei der unterzeichneten Ortspolizeibehörde schriftlich oder mündlich den Antrag auf Ertheilung der dazu erforderlichen Wandergewerbebescheinigung bzw. Gewerbebescheinigung für das Kalenderjahr 1904 zu stellen. Nur bei Einhaltung dieses Termins kann mit Sicherheit darauf gerechnet werden, dass die beantragten Wandergewerbebescheinigungen bzw. Gewerbebescheinigungen bis spätestens den 1. Januar 1904 bei der Gemeindekasse zur Einlösung bereit liegen, während bei späterer Antragstellung infolge der großen Masse der auszufertigenden Scheine die Fertigstellung bis zu dem gedachten Termine sich in den meisten Fällen nicht erwidigen lässt.
Sonnenberg, 11. September 1903.

Die Ortspolizeibehörde
J. B.: Bingel, Beigeordneter.

Bekanntmachung.
Am 17. Oktober l. Js. soll hier eine technische Revision der Waage und Gewichte durch Herrn Reichmeister Warnecke stattfinden.

Dies wird mit der Aufforderung an die Gewerbetreibenden bekannt gemacht, ihre Waage und Gewichte, soweit deren fortdauernde Richtigkeit zweifelhaft erscheint, vor dem Revisionstermin zur amtlichen Prüfung zu bringen. Das Amt in Wiesbaden ist jeden Donnerstag, von 8 Uhr früh an geöffnet.
Sonnenberg, den 22. August 1903.

Die Ortspolizeibehörde.
In Vertr.: Bingel, Beigeordneter.

Brennholzverkauf.
Die Naturalverpflegungsfabrik verkauft von heute ab die nachverzeichneten Holzsorten zu den beigefügten Preisen:
Buchenholz, 4 schnittig, Raummeter 12,50 M.
5 13,50
Kiefern-Anzindeholz per Sad 1,-
Das Holz wird frei ins Haus abgeliefert und ist von bester Qualität.

Bestellungen werden von dem Hausvater Sturm, Evang. Vereinshaus, Platterstr. Nr. 2 entgegen genommen.
Bemerkung wird, dass durch die Abnahme von Holz die Erreichung des humanen Zweckes den Anstalt gefördert wird.

2012

Bekanntmachung.
Die in Wiesbaden wohnenden Rekruten und Freiwilligen haben den Einstellungsbefehl zum Dienst eintritt unter Vorlage des Urlaubspasses bzw. Annahmescheines beim diesseitigen Hauptmeldeamt Kirchgasse Nr. 2 während der Dienststunden in Empfang zu nehmen.
7695

Königliches Bezirkskommando.
Ingenieur- u. Patent-Bureau
Carl Meurling - Anton Landgräber
Ingenieure
Wiesbaden, Luisenplatz 7
Telephon 2872. 6438

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche
Sonntag, den 20. Sept. 1903. - 15. Sonntag nach Trinitatis.
Marktliche Gemeinde.
Jugendgottesdienst 8.30 Uhr: Herr Pastor Bidel. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pastor Schüller. Nach der Predigt Beichte und hl. Abendmahl. Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pastor Ruy. Sonntags- und Festgottesdienste.
Mittwoch Orgelkonzert, Abends 6-7 Uhr. Eintritt frei.

Bergkirche
Jugendgottesdienst 8.30 Uhr: Herr Pastor Diehl. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pastor Beckenmeyer. Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pastor Schüller.
NB. Die Collette für den evangel. kirchlichen Hilfs-Verein bestimmt. NB. Die Sonntagsschulen finden am 2.30 Uhr in der Kirche statt und sind Samstags anzumelden.
Beerdigungen: Herr Pastor Schüller.

Evangelisches Gemeindehaus, Sieingasse Nr. 9.
Das Besetzung in Sonn- und Festtagen von 2-6 Uhr für Erwachsene geöffnet.
Nachm. 4-6 Uhr: Jungfrauenverein der Bergkirchengemeinde.

Neufirchengemeinde. - Ringkirche.
Jugendgottesdienst 8.15 Uhr: Herr Pastor Diehl. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pastor Schüller. Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pastor Ruy.
NB. Die Collette für den evangel. kirchlichen Hilfs-Verein bestimmt. NB. Die Sonntagsschulen finden am 2.30 Uhr in der Kirche statt und sind Samstags anzumelden.
Beerdigungen: Herr Pastor Ruy.

Servatiuskirche im Saale des Pfarrhauses an der Ringkirche Nr. 3
Mittwoch, Nachm. 3-6 Uhr: Arbeitsstunden des Männervereins.
Mittwoch, Abends 8.30 Uhr: Probe des Ringkirchens.

Kapelle des Paulinerklosters.
Sonntag, 10 Uhr: Hauptgottesdienst. 11.15 Uhr: Kindergottesdienst. Pastor Grün.

Mittwoch, den 25. September, Jahresfest verbunden mit Schwestern-Einigung. Sonntags 10.30 Uhr: Festgottesdienst. Predigt: Pastor D. Siedemann. Gasse, Einigung: Pastor Christian. Schlusswort: General-Superintendent D. Maurer. Nachm. 3 Uhr: Jahresbericht. Anwesenheit. Alle Freunde des Hauses sind herzlich eingeladen.

Evangelisches Vereinshaus, Platterstrasse 2.
Sonntag, Vorm. 11.30 Uhr: Sonntagsschule. Nachm. 4.30 Uhr: Versammlung junger Mädchen (Sonntagsschule) Abends 8.30 Uhr: Versammlung für Jedermann (Bibelstunde).
Jeden Donnerstag Abends 8.30 Uhr: Gemeinschaftsstunde. Weiter: Herr Riffner, Auenrieth.

Ev. Männer- und Jünglings-Verein.
Sonntag, Nachm. 3 Uhr: Freier Verkehr.
Montag Abends 9 Uhr: Gesangsstunde.
Mittwoch, Abends 9 Uhr: Bibelstunde.
Freitag Abends 8.30 Uhr: Besprechung.
Samstag Abends 9 Uhr: Bibelstunde.

Männer und Jünglinge sind herzlich eingeladen.

Jugendverein.
Sonntag, Nachm. 3 Uhr: Spiele u.
Dienstag Abends 8.30 Uhr: Bibelstunde.
Donnerstag Abends 8.30 Uhr: Turnen.
Junge Leute unter 17 Jahren sind herzlich eingeladen.

Evangel.-Lutherischer Gottesdienst, Adelheidstrasse 23.
Sonntag, 9.30 Uhr: Gottesdienst.

Evangel. Gottesdienste der Methodisten-Kirche.
Freitagstrasse 36, Hinterhaus.
Sonntag, den 20. Sept., Vorm. 9.45 Uhr: Predigt über Markus 9, 43-48. Thema: „Nur Feig“. 11 Uhr: Sonntagschule. Abends 8 Uhr: Predigt über Johannes 6, 68. Thema: „Jesus, unser Leben“.
Dienstag, Abends 8.30 Uhr: Bibelstunde.
Donnerstag Abends 8.30 Uhr: Jugendbund.

Baptisten-Gemeinde, Oranienstrasse 54, Hinterhaus.
Sonntag, 20. Sept., Vorm. 9.30 Uhr: Predigt. 11 Uhr: Kindergottesdienst. Nachm. 4 Uhr: Hauptgottesdienst.
Mittwoch, Abends 8.30 Uhr: Bibelstunde.
Donnerstag, Abends 8.30 Uhr: Liederkunde des Gesangsvereins.

Deutsch-kathol. (freikirchliche Gemeinde).
Sonntag, den 20. Sept., Vorm. 10 Uhr: Erbauung im Wälschhof. des Rathauses. Der Prediger Alois-Haas spricht über: „Das Wahrheitsprinzip der freikirchlichen Gemeinschaft“. Lied: Nr. 239.
Der Zutritt ist für Jedermann frei.
Prediger: Welter, Bülowstrasse 2.

Katholische Kirche, Schwalbacherstrasse.
Sonntag, den 20. Sept., Vorm. 10 Uhr: Kyrie mit Predigt.
Lieder Nr. 301, 95.

Anglican Church of St. Augustine of Canterbury,
Frankfurterstrasse 3.

Sunday Services: First Celebration of Holy Eucharist 8, Matins and Choral Celebration & Sermon, 11; Evensong and Litany 6. Holy Days and Week-days: Daily, Celebration, followed by Matins, 8. Except Wed. and Fri., Matins & Litany 10.30; Celebration, 11. Evensong, Fri. and Holy Days 6. No services on ordinary Mondays.
Special Notice: Monday, St. Matthew, 8 and 6.
Chaplain: Rev. E. J. Treble, Kaiser Friedrich Ring 36.

Katholische Kirche.
Sonntag, den 20. Sept. 1903. - 16. Sonntag nach Pfingsten.
Fest der sieben Schmerzen Mariä.

1) **Pfarrkirche zum hl. Bonifatius.**
Erste hl. Messe 5.30, zweite 6.30, Abendsgottesdienst 8, Kindergottesdienst 9, Hochamt 10, letzte hl. Messe 11.30.
Nachm. 2.15 Uhr: Sakramental. Andacht mit Umgang (Andacht 599).
In den Wochentagen sind die hl. Messen um 6, 6.35, 7.15 (Schulmessen) und 9.15 Uhr.
Samstag 5 Uhr Salve, von 5-7 u. nach 8 Uhr Gelegenheit zur Beichte, ebenso am Sonntag Morgen von 5.30 an.

2) **Maria-Hilf-Kirche.**
Frühmesse und Gelegenheit zur Beichte 6, zweite hl. Messe 7.30, Kindergottesdienst (hl. Messe mit Predigt) 8.45, Hochamt mit Predigt um 10 Uhr.
Nachm. 2.15 Uhr: Sakramental. Andacht mit Umgang (593).
In den Wochentagen sind die hl. Messen um 6.30, 7.15 u. 9.15, 7.15 und Schulmessen.
Donnerstag, 6.30 Uhr hl. Messe in der Schwesternhauskapelle.
Samstag, 5 Uhr Salve, 5-7 u. nach 8 Uhr Gelegenheit zur Beichte.

Ich habe mich hier als

Rechtsanwalt
niedergelassen.
Mein Bureau befindet sich
Worigstrasse 13, Ecke Adelheidstr.
Telephon 3125.
Wiesbaden, den 16. September 1903.
Dr. jur. Georg Weiss,
Rechtsanwalt.